# Deutsche Rundschau

früher Ostdeutsche Rundschau — **in Polen** — Bromberger Tageblatt

**Bezugspreis:** In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 600 Mk., monatl. 200 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 540 Mk., monatl. 180 Mk. Bei Postbezug vierteljährl. 594 Mk., monatl. 198 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 12 Mk. deutsch. — Einzelnummer 15 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

**Anzeigenpreis:** Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 30 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 100 Mk. Für das übrige Polen 40 bzw. 120 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 3 bzw. 10 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 20 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheck-Konto Stettin 1847.

**Nr. 21. Bromberg, Donnerstag den 26. Januar 1922. 46. Jahrg.**

## Männer der Scholle.

Man hat es unserer Schriftleitung gelegentlich zum Vorwurf gemacht, daß wir unter allen Bevölkerungs- und Berufsklassen dem Landwirt die größte Liebe entgegenbringen und ihm weit mehr Zeit und Raum bei der täglichen Herstellung der „Rundschau" widmen, als anderen Berufszweigen. Bis zu einem gewissen Grade ist dieser Vorwurf gerechtfertigt, aber die ganz unbegreifliche Verständnislosigkeit der Warschauer Regierung (den Sejm mit eingeschlossen) für die Forderungen der im Westen hochentwickelten und wissenschaftlich betriebenen Landwirtschaft und dann diese direkt schädigenden behördlichen Maßnahmen zwangen uns nur zu oft, und zwar im Interesse des ganzen Landes, in landwirtschaftlichen Fragen öffentlich Stellung zu nehmen. Die Bürger eines Landes, das parlamentarisch und angeblich auch demokratisch regiert wird, müssen über das Wesen und die Wirkungen der wirtschaftlichen Maßnahmen ihrer gewählten Regierung mindestens ebensogut unterrichtet werden wie über die ständig im Flusse befindliche politische Entwicklung. Darum wenden wir uns heute wiederum an alle Männer der Scholle, d. h. an die großen und kleinen Besitzer von Landwirtschaften, an die landwirtschaftlichen Arbeitnehmer ebenfalls und an das bodenständige Handwerk, das mit der Landwirtschaft arbeitet, lebt und gedeiht oder — leidet. Ihnen allen wollen wir von einer machtvollen landwirtschaftlichen Veranstaltung aus unserem nächstgelegenen Nachbarlande Bericht erstatten, der vielen nach verschiedenen Richtungen hin Gelegenheit zum Nachdenken geben wird.

Es handelt sich um die große landwirtschaftliche Woche des Pommernlandes, die letzten Sonntag in Stettin ihren Abschluß fand. Es war eine nach außen hin durch die gewaltige und geschlossene Beteiligung der landwirtschaftlichen Berufsvertretungen Pommerns durch die Mitarbeit der führenden Männer der deutschen Landwirtschaft imposante Versammlung. Vor allen Dingen interessiert uns aber die dort geleistete Arbeit. Ohne Einleitung durch einen obligaten Begrüßungsabend wurde am ersten Tage der Woche durch den Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer Dr. Frhr. v. Wangenheim der Lehrgang für Landwirte eröffnet und Professor Ehrenberg-Breslau hielt im Anschluß an Wangenheims kluge Worte von der hohen Aufgabe der Landwirtschaft den ersten Vortrag über Bodenbehandlung und Bodengare. Es würde zu weit führen, hier an dieser Stelle auf den interessanten und lehrreichen Inhalt dieses und auch der nächsten Vorträge näher einzugehen, aber ausdrücklich wollen wir die Namen der Kapazitäten und die behandelten Themen unseren Lesern auf dem Lande mitteilen, damit sie sich in Ermangelung hiesiger ähnlicher Veranstaltungen, drüben Belehrung und Rat einholen können. Die Landwirtschaftskammer in Stettin und die von uns genannten Autoritäten, die während der Woche zum Worte kamen, werden ihre Unterstützung dem Berufskollegen jenseits der pommerschen Grenze sicher nicht versagen. Den zweiten Vortrag hatte Dr. Störmer-Stettin übernommen. Er lautete: Entwicklung und Ziele der pommerschen Saatzucht. Kein Landwirt in unserer jetzt westpolnischen Heimat, der selbst die v. Kamekeschen Züchtungen Jahr aus Jahr ein geerntet hat, wird den letzten Erfahrungen auf dem Gebiete der Kartoffelsaatzucht gegenüber gleichgültig bleiben können. Erwähnt sei kurz noch die Weiterentwicklung des Wobiester Hafers, die Erfolge der Rübensaatzüchterei Kleinwanzleben, die neuen Zuchtstätten Raddatz in Hufenberg und Pflug auf Rügen und die deutsch-schwedische Saatzucht bei Stralsund. Die Folgen des Verlustes der „Kartoffelprovinzen" Westpreußen und Posen und die Weltmonopolstellung Pommerns für die Zucht von Saatkartoffeln wurden ebenfalls erörtert.

Am Nachmittage des ersten Tages hörte dann der pommersche Waldbesitzerverband den Vortrag des Forstmeisters Ihle-Stettin über forstpolitische Tagesfragen und im Anschluß daran wurden im pommerschen Fischereiverein von Forstmeister Krahmer-Schmolsin die Beziehungen der Fischerei zur Landwirtschaft erörtert. Oberfischmeister Dr. Germershausen sprach über das Fischsterben durch Abwässer, Fischmeister Möller-Köslin über die Bewirtschaftung der Dorf- und Feldteiche und der kleineren Landseen. Damit war die landwirtschaftliche Woche würdig begonnen und am Abend sah die Stadt Settin außer den Tausenden von Männern der pommerschen Scholle auch eine Anzahl illustrer Gäste, unter ihnen den Feldmarschall von Mackensen, den früheren bayerischen Ministerpräsidenten v. Kahr u. a. m.

Am zweiten Tage hielt Professor Fischer-Berlin ein Referat über empfehlenswerte neuere Maschinen für die Landwirtschaft, das in der Aufforderung ausklang, mehr Gewicht auf die eigene technische Ausbildung und die der Leute zu legen und die in Pommern bestehenden Maschinenberatungsstellen eifrig zu Rate zu ziehen. Es folgte der Vortrag des Herrn Rosenthal-Nötha i. S. über Obst- und Gartenbau und am Nachmittage beschäftigte sich eine zahlreich besuchte Versammlung zuerst mit Siedlungsfragen und der Tätigkeit der pommerschen Landgesellschaft, mit besonderer Berücksichtigung der Moorflächen und Ödländereien. Für Pommern liegen allein der Landgesellschaft etwa 6000 Anträge auf Neusiedlungen vor. Es handelt sich außer um Inlandsdeutsche auch um die von ihrer Scholle vertriebenen Domänenpächter und Ansiedler aus dem ehemals preußischen Teilgebiet des polnischen Staates. Erfolgreich unterstützt wird die Siedlungstätigkeit durch die Tätigkeit des Landlieferungsverbandes, einer Zwangsorganisation, der in Pommern alle Güter mit über 400 Morgen landwirtschaftlicher Nutzungsfläche angehören. Dieser Landlieferungsverband vermittelt die freiwillige Abgabe von Land und sorgt auch dafür, daß die gut bewirtschafteten Güter nicht enteignet werden. Eine öffentliche Versammlung der Interessenten, in der Geschäftsführer Bülow-Stettin über die Aufgaben der Saatenanerkennung und ihre Durchführung sprach, beschloß den zweiten Tag.

Der Lehrgang für Landwirte befaßte sich am Mittwoch zunächst mit landwirtschaftlichen Betriebsfragen, die von Dr. Kuhn aus Kummeltitz in Schlesien als Spezialist ausführlich behandelt wurden. Tierzuchtdirektor Topp aus Münster i. W. berichtete über die Bedeutung und die Aufgaben der Kleintierzucht in der Landwirtschaft und Professor Dr. Fingerling aus Leipzig über Fütterungsfragen. Am Abend folgten Vorträge über „Technik in der Landwirtschaft" von Dipl.-Ingenieur Steinle-Stettin und von Ingenieur Schramm-Stettin über Kraft- und Geldersparnis durch sachgemäße Behandlung von Maschinen. Die Gründung eines Verbandes pommerscher Schweinezüchter wurde ebenfalls noch am selben Tage beschlossen.

Am Donnerstag der Landwirtschaftlichen Woche sprach dann Professor Dr. Tacke aus Bremen über Wiesen und Weiden. Grundwasserspiegel, Dränage, Bodenbearbeitung und Düngung der Wiesen wurden eingehend behandelt. Dann unterrichtete Professor Dr. Krüger aus Berlin seine Zuhörer über Bewässerung und Feldberegnung. Ein anderer auswärtiger Redner, Professor Dr. Neumann aus Hamburg berichtete ferner über den Stand der Rindviehzucht unter den gegenwärtigen Verhältnissen und schließlich wurde noch Näheres über Zweck und Ziele der Kraftverkehrsgesellschaft in Pommern von Ingenieur Herrmann-Stettin erzählt. Im letzten Jahre haben die Lastwagen der Gesellschaft 802 000 Kilometer mit einer Last von 1 170 000 Doppelzentnern zurückgelegt. Die Einführung des Motorpfluges gehört gleichfalls zu den Aufgaben der Gesellschaft.

Am Donnerstag fand außerdem auch noch der „Molkereitag" des pommerschen milchwirtschaftlichen Landesverbandes statt, den der frühere Landrat von Brockhausen-Stettin leitete und einen Vortrag von Professor Dr. Hansen-Königsberg i. Pr. über Erhöhung der Milcherzeugung brachte.

Der vorletzte Tag der Woche wurde von der Generalversammlung des pommerschen Landbundes beherrscht, dem ein Kreisvertretertag vorausgegangen war. Der Landbund hat einen gewaltigen Aufschwung genommen. Allein in Pommern gehören ihm 131 000 Mitglieder an, darunter auch 58 000 Arbeiter. Der Landbund, der ein gewaltiger Faktor im Wirtschaftsleben geworden ist, macht es den Besitzer-Mitgliedern zur Pflicht, ihre Aufgabe so aufzufassen, als ob sie die Arbeitersekretäre ihrer Leute sind. Dieser Gedanke bricht sich immer mehr Bahn, eine gleitende Lohnskala ist fast überall auch praktisch durchgeführt worden, so daß bei Erhöhung der Einkünfte eines Gutes der Arbeiter mitgewinnt, bei schlechter Produktion aber mit geringerer Entlöhnung sich zufrieden geben muß. Über die allgemeinen Bedeutung aber der wirtschaftsfriedlichen Arbeiterbewegung sprach auf der Generalversammlung Professor Dr. Voigt-Frankfurt a. M., und dann kam ein Erlebnis für alle Teilnehmer. Der schon oben erwähnte frühere bayerische Ministerpräsident v. Kahr betrat das Rednerpult und gab, von lautem und stürmischen Beifall begrüßt, ein farbenprächtiges und anschauliches Bild von der politischen Lage. Er betonte da unter anderem, daß die Landwirtschaft letzten Endes stets auf die Interessen der Gesamtheit des Volkes eingestellt sein muß, daß der Wiederaufbau unserer Länder von der Landwirtschaft ausgehen müsse. Die scheinbare Blüte von Handel und Industrie, überhaupt des Geschäftslebens, sei dagegen ein trügerisches Bild. Eine Volkswirtschaft, die nach den zerstörenden Wirkungen des Krieges nicht auf der Landwirtschaft aufgebaut werde, könne nicht glücklich gedeihen. Daß Herr v. Kahr auch einen historischen Überblick über das rote Bayern unter Eisner und Konsorten gab und seine Wiedergesundung schilderte und von der Wesensähnlichkeit des Bayern und des Pommern (beider Landesfarben sind übrigens blau-weiß) sprach, die ein stilles Bündnis der Gleichgesinnten von Nord und Süd bedeute und die Reichseinheit am besten schütze, trug dem Redner freudigen Dank und Beifall ein.

Am Schlußtage der landwirtschaftlichen Woche wurde dann das Aufbauprogramm der pommerschen Landwirtschaft besprochen, und zwar entwickelte vor den Ehrengästen und den Mitgliedern des Bundes Wirkl. Geh. Rat Edler v. Braun unter eingehender Begründung die einzelnen Programmpunkte. Als Basis gelte ihm die Erkenntnis, daß niemand in der ganzen Welt Deutschland helfen wird, sondern daß es von unten herauf eine Selbsthilfe organisieren muß. Das klang auch aus den Schlußworten des Bundesvorsitzenden heraus, und im engen inhaltlichen Zusammenhang mit den Ausführungen beider Redner wurde folgende Resolution einstimmig gefaßt, die der Reichsregierung übermittelt werden soll:

> „Die pommersche Landwirtschaft ist entschlossen, alle Kräfte zu setzen an die Förderung ihrer Betriebe bis zur höchstmöglichen Leistung. Soweit die verblendeten Maßnahmen unserer Feinde dazu überhaupt Raum lassen, wird die Landwirtschaft ihrer Aufgabe jedoch nur gerecht werden können unter verständnisvoller Förderung seitens der Reichs- und Staatsregierung sowie aller Volkskreise und Berufsstände. Sie wird dies insbesondere nicht können unter einer Steuergesetzgebung, welche den landwirtschaftlichen Betrieb lähmt, und unter Verkehrsverhältnissen der Eisenbahnen, welche einer Abdrosselung des gesamten Wirtschaftslebens bedenklich nahekommen."

Klingt nicht aus all den Reden und der letzten Resolution der pommerschen landwirtschaftlichen Woche eine Note, als ob sie auch für die pommerellischen und posenschen Landwirte Geltung hätten, und kann uns nicht der blasse Neid erfassen, daß es den Landwirten „da drüben" möglich ist, die gesamte Landwirtschaft zu einer so gewaltigen Organisation zusammenzufassen? — Nun, wir müssen zugeben, daß dem Landwirt in Pommern mehr geboten wird als den unserigen in der polnisch gewordenen Heimat, aber auch wir haben die Mittel, uns selbst zu helfen, da uns sicher niemand hilft, noch viel weniger als dem Deutschen Reiche. Die deutsche Landwirtschaft in Polen besitzt eine mustergültige Organisation, die sich bisher über die drei Hauptgebiete des polnischen Westens erstreckt. Daß sie noch nicht mehr hat leisten können, liegt nicht an den führenden Männern und den in der Organisation tätigen Beamten, sondern am dickköpfigen deutschen Landwirt, der noch abseits steht. Kein Ausdruck ist zu stark, um den Mangel an Intelligenz derer richtig zu benennen, die es noch nicht erfaßt haben, daß nur lückenlos geschlossenes Vorgehen der deutschen Landwirte, parallel mit den polnischen Produzenten, die Lage des Standes und des Landes heben wird. Der bekannte Verfechter des landwirtschaftlichen Berufsgedankens, der frühere Landrat v. Herzberg, sagte kürzlich irgendwo: „Es ist leichter, ein Scheffel Flöhe zusammenzuhüten, wie drei Landwirte unter einen Hut zu bringen." — Mag sein. Das darf aber die berufenen Vertreter unserer Landwirtschaft nicht abhalten, die Einigung doch durzusetzen, damit wir schließlich nach schon mehr als zweijähriger Kleinarbeit in den landwirtschaftlichen Kreisvereinen auch bei uns eine landwirtschaftliche Woche in ähnlicher Gestalt wie drüben erleben können, zu der auch die führenden Männer auf landwirtschaftlichem Gebiet selbst aus der Fremde einer Einladung gern Folge leisten werden. Darum Männer der Scholle, denkt an Eure Pflichten gegen Euch selbst!

---

## Republik Polen.

### Vom Ministerrat.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

**Warschau,** 25. Januar. (Tel.) Der Ministerrat besprach gestern im Anschluß an den Bericht des Delegierten Olszowski über den Verlauf der deutsch-polnischen Verhandlungen die oberschlesische Frage. Außerdem wurden die Grundsätze der Organisation der russisch-orthodoxen Kirche in Polen besprochen. Der Ministerrat beschloß ferner eine Reihe von Verbesserungen der Beamtenbezüge (ärztliche Hilfe, Beihilfe für Kindererziehung und eine einmalige 50 prozentige Zulage.) Für diesen Zweck sollen 600 Millionen Mark bewilligt werden.

### Aus dem Sejm.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

**Warschau,** 25. Januar. (Tel.) Die Dienstagsitzung des Sejm hatte eine umfangreiche Tagesordnung, und man sah mit besonderer Spannung der dritten Lesung des neuen verschärften Antialkoholgesetzes entgegen, das damit Tatsache geworden wäre, wenn man sich nicht bei anderen Debatten solange aufgehalten hätte, so daß das Alkoholgesetz von der Tagesordnung abgesetzt wurde, ebenso ein großer Teil minder wichtiger Sachen.

Die Sitzung stand zunächst unter dem Zeichen von Trauerkundgebungen aus Anlaß des Ablebens des Papstes. Marschall Trąmpczyński hob in einem Nachruf die Freundschaft des Papstes für das polnische Volk, seine Friedensliebe und sein Hilfswerk für Tausende hungernder polnischer Kinder hervor. Zum Zeichen des trauernden Gedenkens wurde die Sitzung 20 Minuten lang unterbrochen. Auch die Fortsetzung brachte nach Verlesung einiger Interpellationen noch einen Nachruf, und zwar für den dieser Tage verstorbenen rechtsparteilichen Abgeordneten Świda. Das Haus hörte den Nachruf für den im Sejm sehr bekanntgewordenen Volksvertreter stehend an. Erst dann trat man in die Tagesordnung ein. Von den eingebrachten Interpellationen beansprucht ein größeres Interesse eine an den Finanzminister über die Tätigkeit der geheimen politischen Polizei, der sogenannten „Defensywa", gerichteten Interpellation, in der hervorgehoben wird, daß deren Organe auf geheimem Wege geschlossene Versammlungen legalisierter politischer Parteien überwachen, und daß darauf des weiteren Provokationen folgen. Diese Interpellation kam von zuverlässiger Seite. Nach Erledigung etlicher Erstlesungen entstand eine längere Debatte über den Kommissionsbericht zu einem Gesetz, den Finanzminister zu bevollmächtigen, eine staatliche Garantie in Höhe von zwei Millionen englischen Pfund für Beschaffung landwirtschaftlichen Bedarfs, im wesentlichen künstlicher Düngemittel, zu übernehmen. In der Aussprache nahm der sozialistische Abgeordnete Diamand regen Anteil, der auch außerhalb der eigenen Partei als ausgezeichneter Kenner wirtschaftlicher Verhältnisse gilt, und außerdem durch seine ruhige, sachliche Art sich stets das Ohr des Sejm zu sichern weiß. Er hielt die Beschränkung der Summe für erforderlich, da solche Mengen, die etwa 20 000 Waggons beanspruchen, unter den heutigen Verhältnissen kaum beförderbar seien und ein großer Teil dieser Düngemittel erst nach der Bestellzeit eintreffen würde. Der Sejm nahm schließlich in dritter Lesung den Antrag in der Fassung der Kommission an. Eine größere Debatte löste ferner ein Antrag Woźnickis aus, der gegen die gegen die neuen Steuergesetze verstoßende Eintreibung der vorjährigen Einkommensteuer in einzelnen polnischen Gebieten, zumeist Galizien, auftrat und deren anderweite Verrechnung, soweit nach den alten Vorschriften mehr gezahlt wurde, verlangte. Mit der Annahme dieses Antrages waren alle wesentlicheren Sachen

erschöpft und bei sehr schwacher Besetzung durch einzelne Parteivertreter wurde die weitere Tagesordnung glatt erledigt.

In der gestrigen Sejmsitzung wurde das Abkommen über den Korridorverkehr zwischen Polen, Danzig und Deutschland ratifiziert. Gleichzeitig wurde die bereits gemeldete Resolution der Kommission angenommen, wonach die Regierung aufgefordert wird, den Eisenbahnverkehr von Polen von Westen nach Osten in bezug auf Bequemlichkeit und Transportkosten so zu gestalten, daß er die Konkurrenz mit dem Transitverkehr mit Ostpreußen aushalten kann.

### Die Wahlen zum Sejm.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

**Warschau, 25. Januar.** (Tel.) Wie in parlamentarischen Kreisen behauptet wird, neigt jetzt auch die sozialistische Partei dazu, die Neuwahlen zum Sejm noch in diesem Jahre zu verlangen. Diesen Wünschen kommen entgegen die Witos- und Skulski-Partei sowie die Konservativen, d. h. eine Minderheit von 140 Stimmen.

### Warschauer Blätter zum Ableben des Papstes.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

**Warschau, 25. Januar.** (Tel.) In den Nachrufen aus Anlaß des Ablebens des Papstes betonen Warschauer Blätter mehrfach, daß Papst Benedikt in den Kriegsjahren den Zentralmächten näher gestanden hätte, als der Entente. Allgemein wird anerkannt, daß es Papst Benedikt gelang, die Autorität und das Ansehen des päpstlichen Stuhles in der internationalen Politik zu stärken und zu festigen. Verschiedene Blätter stellen fest, daß Polen es bisher versäumt habe, die Gesandtschaft beim Vatikan geeignet zu besetzen und eine angemessene Verbindung mit der Kurie herzustellen. Der „Kurjer Polski" bezeichnet als Ursache hierfür den grundsätzlichen polnischen Fehler der Verquickung von Nationalismus und Katholizismus.

### Abreise Kardinals Kakowski nach Rom.

**TU. Warschau, 24. Januar.** Der Erzbischof von Warschau, Kardinal Kakowski, hat sich nach Rom zu der Beisetzungsfeierlichkeiten des Papstes begeben.

### Der polnisch-französische Wirtschaftsvertrag.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

**Warschau, 25. Januar.** (Tel.) Nach einer halbamtlichen Nachricht steht in nächster Zeit die Unterzeichnung des polnisch-französischen Wirtschaftsvertrages bevor. Dies wird in der ganzen Presse als bedeutsames Ereignis begrüßt, da erst nach dieser Unterzeichnung, der sich bisher seit fast einem Jahre Schwierigkeiten wegen einzelner Bedingungen entgegenstellten, auch das politische und militärische Abkommen mit Frankreich in Kraft treten wird. Im Zusammenhange hiermit taucht die Möglichkeit einer baldigen Reise des Außenministers Skirmunt nach Paris auf, wobei auch gemeinsame Richtlinien für ein Vorgehen bei eventuellen wirtschaftlichen Plänen in Rußland festgelegt werden sollen.

### Die russisch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

**Warschau, 25. Januar.** (Tel.) Der Sowjetgesandte Karachan ist aus Moskau hier eingetroffen. Ebenso der dortige polnische Gesandte Stefański. Hier wird nunmehr die baldige Aufnahme der russisch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen erwartet, die wahrscheinlich in Warschau stattfinden werden. Im Zusammenhange damit gewinnt an Interesse eine Mitteilung des „Przegl. Wieczorny" über den günstigen Verlauf amtlicher russischer Textilkäufe in Lodz, wobei sich freilich wieder ein Anziehen der in der Krisenzeit ermäßigten Preise zeige. Die „Rzeczpospolita", die im allgemeinen sehr gut informiert ist, stellt dagegen fest, daß überhaupt noch keine russischen Ankäufe zum Abschluß gelangt seien, da die Lodzer für einen Handel mit dem in Rußland gegründeten Industriellenverband nicht zu haben seien, da dieser für die Hälfte der Kaufsumme Kreditgewährung verlangte, was die Lodzer grundsätzlich ablehnten. Daß die Lage in Lodz immer noch schwierig ist, zeigt auch eine Notiz von „Nasz Kurjer", wonach die Regierung zu den schon erteilten Krediten von 40 Milliarden an die Lodzer Industrie nochmals die gleiche Summe für diesen Zweck zur Verfügung stellen müsse.

### Der tschechisch-polnische Vertrag.

**TU. Warschau, 23. Januar.** Wie die hiesigen Blätter melden, wird der polnisch-tschechische Präliminarvertrag dem Sejm nicht sobald zur Ratifizierung unterbreitet werden. Ein Bevollmächtigter der polnischen Regierung wurde vom Außenminister nach Prag gesandt, um dort gewisse, nicht unwesentliche Änderungen dieses Vertrages durchzusetzen. Nur im Falle eines Erfolges dieser Mission wird sich der polnische Ministerrat mit der Frage der Genehmigung des polnisch-tschechischen Abkommens befassen.

### Zur Linderung der Industriekrise.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

**Warschau, 25. Januar.** (Tel.) Die infolge der Industriekrise vorübergehend, und zwar bis zum 1. Februar außer Kraft gesetzte 20prozentige Steuer auf Industriekohle wird voraussichtlich noch einen weiteren Monat suspendiert werden.

## Deutsches Reich.

### Ministerpräsident Braun zur Saargebietfrage.

**TU. Berlin, 23. Januar.** Im preußischen Landtag ergriff bei Beratung der großen Vorlage der Adresse an den Präsidenten der französischen Republik betr. den Wunsch der Wiedervereinigung des Saarlandes mit Frankreich sowie über die Einführung der Frankenwährung im Saargebiet und über die Verhältnisse des Saargebietes überhaupt, Ministerpräsident Braun das Wort, um nachdrücklichst gegen die Vergewaltigung und Quälereien, die namentlich in den von den Franzosen besetzten Gebietsteilen zu verzeichnen sind, zu protestieren. Der Ministerpräsident nahm zum Ausgangspunkt seiner Darlegungen die Worte, die Clemenceau nach dem Buche Tardieus bei den Pariser Friedensverhandlungen gegenüber Wilson und dem Ministerpräsidenten Lloyd George gemacht hat, es gäbe in der Gegend dort mindestens 150 000 Menschen, die Franzosen sind. Auch diese Menschen, die im Jahre 1918 Adressen an den Präsidenten Poincaré geschickt haben, haben für sich Anspruch auf Gerechtigkeit. Der Redner wies darauf hin, daß wenigstens dem Sinne nach diese Worte bestimmt gewesen seien, als sollten 150 000 Einwohner des Saargebietes durch Eingabe ihre Zuneigung zu Frankreich und ihren Wunsch auf Angliederung des Saargebietes zum Ausdruck gebracht haben. Unter lebhafter Zustimmung des Hauses erklärte der Ministerpräsident, daß sich in dem Saargebiet mit seiner kerndeutschen Bevölkerung kein irgendwie ins Gewicht fallender Bruchteil jener angeblichen 150 000 Franzosen fände, noch daß es ihn gegeben habe. Im Gegenteil dringen immer wieder in das Reich hinein Rufe um Hilfe und Proteste gegen die Vergewaltigung der dortigen Behörden. Es lägen nicht im mindesten verbuchte Tatsachen vor, die die Behauptungen Clemenceaus stützen könnten.

### Noske spricht.

**TU. Harburg, 24. Januar.** Der Oberpräsident der Provinz Hannover, Noske, hielt auf der Kreiskonferenz der sozialdemokratischen Partei eine Rede, in der er ausführte, man dürfe sich nicht über die Größe der internationalen Beziehungen täuschen. Hinter den Reden der französischen Sozialisten stände nichts und bis zu einer sozialistischen Bewegung im Auslande sei noch ein sehr weiter Weg. Bei allen Abrüstungsverhandlungen in Washington sei nichts herausgekommen. Man dürfe in Deutschland nichts auf die Gegensätze zwischen Frankreich und England geben. Deutschland ständen auch so Tage vermehrter Sorge bevor. Das Zusammenarbeiten mit dem Zentrum sei genau so gefährlich, wie das mit der Deutschen Volkspartei, denn es drohe eine nicht zu unterschätzende Katholisierung der Staatsmänner. Jetzt heiße es einpacken mit allen Sozialisierungsbestrebungen, so lange die akademische Jugend nicht gewonnen sei. Die Anspannung der Steuern nütze nichts mehr, die Leistungsfähigkeit der Steuerzahler sei bereits überschritten. Es sei falsch, zu glauben, die Besitzenden trügen nichts. Zu einer Reichstagsauflösung zu treiben, sei gefährlich, denn die Radikalen würden wieder gelb werden, die Demokraten zerfasern, aber die Rechtsparteien zunehmen. Die Kreiskonferenz beschloß mit allen gegen vier Stimmen, Noske für die nächste Reichstagswahl als Spitzenkandidat für die sozialistische Liste aufzustellen.

### Die Steuerkrise im Reich.

**Berlin, 25. Januar.** (Eigene Meldung.) Die interfraktionellen Besprechungen der Reichsparteien dauerten von 5½ bis 8 Uhr abends. An ihnen nahmen die Sozialdemokratie, Deutsche Volkspartei, Zentrum, Demokraten und die bayerische Volkspartei teil. Die Sozialdemokraten verlangten bei diesen Verhandlungen ein weiteres erhebliches Opfer des Besitzes. Es wurde der Gedanke einer Zwangsanleihe behandelt. Von den bürgerlichen Parteien wurde dieser Weg als nicht gangbar bezeichnet. Die sozialdemokratische Fraktion verlangt, daß durch diese Zwangsanleihe 1 Milliarde in Gold durch Gewerbe und Industrie aufgebracht werden solle. Das bedeutet eine Summe von ungefähr 50 Milliarden Papiermark; außerdem soll die Zwangsanleihe sofort erhoben werden. Für die ersten 5 Jahre soll sie nach der sozialdemokratischen Forderung nicht verzinst werden und für die weiteren 5 Jahre soll sie nur 2½% Zinsen abwerfen. Wie der „Vorwärts" schreibt, scheint bei der deutschen Volkspartei keine Neigung zu bestehen, den Forderungen der Sozialdemokraten entgegen zu kommen. In diesem Falle würde, vorausgesetzt, daß eine grundsätzliche Einigung zwischen Zentrum und Demokraten zustande kommt, eine Mehrheit nur mit Hilfe der Sozialdemokraten und Unabhängigen zu zeitigen sein. Der Vorstand der Unabhängigen ist für heute vormittag 11 Uhr zum Reichskanzler gebeten worden. Reichskanzler Wirth wird voraussichtlich morgen vor dem Plenum des Reichstages seine programatische Erklärung abgeben. Er ist geneigt, die sozialdemokratische Zwangsanleihe mitzumachen und würde auch eine Verständigung mit den Unabhängigen nicht ungern sehen.

### Sühne für die Ermordung Mirbachs?

**Berlin, 23. Januar.** Der sowjetrussische Vertreter, Krestinski, hat einem Berliner Mittagsblatt zufolge in einer Unterredung mit dem Reichskanzler Dr. Wirth, in der er neue Vorschläge über einen erweiterten deutsch-russischen Handelsvertrag unterbreitete, die Bereitwilligkeit der Sowjetregierung mitgeteilt, nachträglich Genugtuung für die Ermordung des deutschen Gesandten, Graf Mirbach, zu geben. Bekanntlich hatte die Sowjetregierung es bisher abgelehnt, in eine Erörterung dieser Frage einzutreten. Die Sinnesänderung der Sowjetregierung in dieser Frage ist geeignet, ein bedeutsames Hindernis, das bisher die wechselseitigen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland stark beeinträchtigt hat, hinwegzuräumen. Der Errichtung einer deutschen Gesandtschaft in Moskau dürfte dann nichts mehr im Wege stehen.

### Eigenartige Finanzgebarung in Reichsstellen.

Ein eigenartiges Licht auf Finanzgebarungen in Reichsstellen werfen die von den Abgeordneten Hugenberg und Schultz, ehemals Bromberg, eingereichten Anträge, die wir nachstehend, mit Rücksicht auf ihren wichtigen Inhalt, wiedergeben. Sie befaßt sich mit der vom Reich bezahlten Provision für die Beschaffung von Lebensmitteln von amerikanischen Paketfirmen. Die Vermittlung dieser Geschäfte war übertragen einer amerikanischen Gesellschaft Concord Finance Corporation, die sich dazu als ihre Agenten der Herren Huber und Schaefer bedient hat. Aus dem Inhalt der nachstehenden Anfrage ergibt sich nun die merkwürdige Tatsache, daß die vermittelnde Gesellschaft, wie ihr Präsident und Vizepräsident eidesstattlich versichern, nur eine Provision von 50 000 Dollar verlangt hatten, einschließlich aller ihren Agenten erwachsenen Unkosten, während die deutsche Reichsregierung nach ihrer dem Reichstag

---

# Der Wettlauf mit dem Schatten.

Schauspiel in 3 Akten von Wilhelm von Scholz.

Zur Erstaufführung an der Deutschen Bühne, Bydgoszcz.

Am Freitag, 27. Januar, wird die Deutsche Bühne als Neuheit Wilhelm von Scholz' vielgespieltes, viel besprochenes und interessantes Schauspiel „Der Wettlauf mit dem Schatten" auf die Bretter stellen.

Der Dichter hat in diesem Werke das Phänomen des zweiten Gesichtes, jener geheimnisvollen Kraft, die nicht mit den Sinnen, sondern mit noch unerforschten seelischen Organen imstande ist, räumlich und sogar zeitlich Entferntes, also Zukünftiges wahrzunehmen in Verknüpfung mit dem gleichfalls noch unerforschten Phänomen des dichterischen Zeugungsaktes zur Idee des Ganzen erhoben. Wie in anderen Werken des Dichters, zeigt sich auch hier des Dichters Neigung und Vorliebe zur Mystik in deutlicher Weise. Der dichterische Schaffensprozeß wird hier bis in alle seine Einzelheiten hinein verfolgt und psychologisch zergliedert. Irgendetwas steht da außerhalb unseres Erkennens, irgendeine geheimnisvolle Macht, die dem Schöpfer eines echten Dichterwerkes seine Gestalten und deren Schicksale so deutlich erscheinen läßt, als ob er nicht dichtet, sondern gedichtet wird, als ob er nicht gestaltet, sondern die Wirklichkeit tatsächlich aufdeckt und enthüllt, als ob er, wie es im Stück einmal heißt, „Seismograph von Schicksalen" sei.

Nicht aus einem Wissen, sondern nur aus unbewußtem Ahnen heraus hat der Romandichter Dr. Hans Martins das frühere Erleben seiner eigenen Frau zu einem Roman geformt, er sucht den Menschen zu gestalten, dem ihre Liebe gegolten haben muß, ehe er sie selbst gefunden hatte. Dieser Mensch muß den ungelebten Teil seiner eigenen Jugend gelebt haben, ein Stück von ihm selber sein. Einen Teil seines eigenen Wesens sucht er künstlerisch zu bilden, und schafft doch die Gestalt eines anderen. Dieser andere, der in Wahrheit lebt und dem die Frau des Dichters einst eine treulose Geliebte war, wohnt einer Vorlesung des Romanfragmentes bei und findet darin sein Schicksal mit einer Treue gestaltet, die sich selbst auf die Äußerlichkeiten seiner Erscheinung erstreckt. Zu der Zeit, als der Dichter nach dem Grunde sucht, um eine Begegnung zwischen den handelnden Personen seines Romans herbeizuführen, tritt der Fremde, in Wahrheit in sein eigenes Leben so eng Verflochtene, bei ihm ein, um Rechenschaft über den scheinbaren Mißbrauch seines persönlichen Lebens zu fordern. Er gerät unter den Bann des unheimlichen Willens, der unbewußt mit dem Werk auch sein Leben zu gestalten droht und verlangt, das Ende des Romans zu wissen, um den „Wettlauf mit dem Schatten", den Kampf mit dem erdichteten Schicksal aufzunehmen. Der Dichter verweigert ihm die Antwort, zumal in seinem Innern die Lösung noch nicht endgültig geformt ist, er verweist ihn auf einen späteren Tag nach Vollendung des Romans und ermuntert ihn, den Kampf aufzunehmen.

Mächtig angeregt durch diesen Besuch vollendet er wie unter einem unheimlichen Zwange in der Einsamkeit eines Landhauses das Werk binnen acht Tagen. Während seiner Abwesenheit ruft seine Frau, um mit der eigenen schuldvollen Vergangenheit abzubrechen, den einstmaligen Geliebten in ihre Nähe. Unter dem Banne des gestaltenden Willens ihres in der Ferne schaffenden Gatten wendet sich ihr eigener Vorsatz und der des Geliebten in eine ganz ungewollte Bahn, zu einer neuen sündigen Vereinigung. Der Dichter kehrt zurück. Sein hellseherischer Geist entdeckt im eigenen Hause alle stummen Zeugen des Geschehenen, bis auf die Waffe, die seine Frau dem Fremden entwunden hatte. Seine eigene Liebe ist stark genug, um gewiß zu sein, daß sie auch die Zeitspanne einer unvermeidlichen Entfremdung überstehen wird. Sein schicksalsbildender Wille aber jagt bewußt den Fremden in den Tod.

Den Widerstand zwischen seelischen und mystischen Vorgängen und der greifbaren, krassesten Wirklichkeit auszugleichen und den Ausgleich auch als möglich erscheinen zu lassen, das war das schwierige Problem des Stückes. Wenn dieser Versuch vielleicht nicht ganz gelungen ist, so darf andererseits nicht verkannt werden, daß wir es hier mit einer Dichtung zu tun haben, die mit großem sittlichen Ernst an tiefste seelische Vorgänge rührt, und daß es dem Dichter besonders gelungen ist, einen Stoff, der im letzten Grunde rein epischer Natur ist, in fesselnder Weise dramatisch zu beleben und so aus einer psychologischen Studie zugleich auch ein sinnfälliges und dramatisch bewegtes Schauspiel zu machen.

Zur Geschichte dieser hochinteressanten historischen Neuheit sei noch erwähnt, daß das Werk mit größtem Erfolge über eine große Anzahl deutscher Bühnen und als eins der ersten deutschen Werke nach dem Krieg bereits über zwei englische Theater gegangen ist. Auf einer Reihe von deutschen Bühnen hat der Verfasser, Wilhelm von Scholz, selbst die Rolle des Romandichters gespielt. — Die Rollen liegen hier in den Händen von Else Stenzel, Willi Damaschke und Dr. Hans Titze, der auch das Werk in Szene setzt.

---

# Das gewaltigste Bauwerk der Erde.

Wer denkt nicht sofort an das Kolosseum in Rom oder an die Cheopspyramide oder gar an das eine oder andere Bauwunder unserer Tage? Und doch verdienen weder diese Riesenbauten aus der alten Zeit noch die amerikanischen Steinpaläste mit einem Bauwerk in einem Atem genannt zu werden, das nur wegen seiner Entlegenheit in der Kenntnis der Allgemeinheit nicht den verdienten ersten Platz einnimmt. Es ist jenes wahrhaft gigantische Verteidigungswerk, das wir unter dem Namen der Chinesischen Mauer kennen.

Sie wurde vor mehr als 2000 Jahren errichtet, um die Nordgrenzen des chinesischen Reiches vor den Einfällen der Mongolen zu schützen. Obwohl sie seit vielen Jahrhunderten nicht mehr diesem Zwecke dient und gänzlich vernachlässigt wird, steht das gewaltige Werk, dem Laufe der Zeit trotzend, mit allen seinen Türmen und Toren, fast unberührt und unerschüttert da, ein Zeugnis dafür, daß es für den Menschen kaum ein „Unmöglich" gibt. Die chinesische Mauer, aus mächtigen Granitquadern ausgeführt, ist 12 Meter hoch, an der Sohle 10, oben 7 Meter breit und zieht meist auf den Gebirgskämmen dahin, von Ost nach West, und zwar vom gelben Meer bis tief in die Wüste hinein, — in unabsehbare Ferne, die steilsten Höhen emporsteigend, in tiefe Täler und Schluchten sich hinabsenkend, manchmal in den die Bergspitzen verhüllenden Wolken verschwindend, streckenweise durch andere vorliegende Höhen den Blicken entschwunden, um dann wieder in unveränderter Mächtigkeit meilenweit hervorzutreten. Sie scheint kein Hindernis zu kennen, alles wie spielend und selbstverständlich überwindend, macht sie den Eindruck eines Werkes der ewigen Natur selbst und als sei sie aus dem Boden hervorgewachsen . . . Und so zieht sich das gewaltige Bauwerk auf einer Strecke von 3200 Kilometern hin, eine Entfernung, die der von Schottland bis zu den Dardanellen gleichkommt. Staunend stehen wohl die Reisenden vor der Steinmasse der Cheopspyramide, an der, wie Herodot erzählt, 100 000 Menschen 30 Jahre lang gearbeitet haben. Umfaßt sie doch einen Inhalt von 2 300 000 Kubikmetern. Wie verschwindend aber ist diese Arbeitsleistung neben der, die zur Errichtung der chinesischen Mauer notwendig war, denn diese erforderte 300 000 000 Kubikmeter Steine, also das 120fache der Cheopspyramide! Wie lange mag man daran gebaut haben? Wie viele Millionen Menschen müssen an diesem Bau beschäftigt gewesen sein, welche Mühe muß die Herbeischaffung des Materials, welche Schwierigkeiten die Ernährung des ungeheuren Arbeitsheeres verursacht haben? . . .

Eine Frage für sich ist es, was wohl die Ausführung eines solchen Baus unter den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen und bei den gegenwärtigen Löhnen kosten würde, eine andere, daß man bei dem damaligen Mangel der Verkehrs- und Transportmittel überhaupt zur Ausführung eines solchen riesenhaften Werkes schreiten konnte. Gerade der Vergleich der beiden gewaltigen Bauwerke des Altertums fällt um so mehr zuungunsten der Cheapspyramide aus, wenn man den Umstand in Rechnung zieht, daß diese inmitten einer fruchtbaren Ebene und an der wundervollen Wasserstraße des Nils liegt, die zum Transport der Steine benutzt werden konnte, während die chinesische Mauer unwirtliche und kahle Gebirge und fast unbewohnte, z. T. wüsten- und steppenartige Gebiete durchzieht, und die vielen Millionen von Quadersteinen erst von weit her herbeigeschafft werden mußten, auf fast unzugängliche, nahezu 2000 Meter hohe Berge hinauf, durch steile Schluchten hinab und über Wasserläufe hinweg. Schon seit Mitte des 17. Jahrhunderts, nämlich seit Verdrängung der Ming-Dynastie und der gleichzeitigen Unterwerfung der Chinesen, ist die Mauer als Festungswerk bedeutungslos geworden. Früher aber muß, selbst bei nicht übermäßig dichter Besetzung der riesigen Festungswerke, ein zahlreiches Heer zu ihrer Verteidigung notwendig gewesen sein. Rechnen wir auf 10 Meter Front einen Mann Besatzung, so hätten allein dafür 320 000 Mann aufgeboten werden müssen. Es ist anzunehmen, daß in kriegerischen Zeiten diese Zahl um ein mehrfaches übertroffen worden ist. Aber da, wo einst Tausende und Abertausende mit Schild, Speer und Bogen auf der Wacht standen und die mongolischen Schwärme in mächtigen Wellen gegen die Riesenmauer vorprallten und wieder zurückfluteten, herrscht jetzt Einsamkeit und Stille, die nur selten durch eine dahinziehende Karawane oder eine Schar tatarischer Hirten unterbrochen wird. . . .

gemachten Mitteilung im Wege des Vergleichs 187 388,19 Dollar Provision zugebilligt hat, allerdings nicht der oben bezeichneten Gesellschaft, sondern den Herren Huber und Schaefer, die aber nur Agenten der Gesellschaft waren, und laut Vereinbarung mit der Gesellschaft keinen besonderen Anspruch auf Provision an die Reichsregierung hatten.

### Neue Kabelverbindung Deutschland—Amerika.

Clarence Mac Kay teilt mit, daß die Commercial-Kabel-Company einen Vertrag mit der deutsch-amerikanischen Kabelgesellschaft abschloß, wonach eine direkte Kabelverbindung mit den Vereinigten Staaten und Deutschland nach einer Unterbrechung von acht Jahren hergestellt werden würde. Die amerikanische Regierung legt ein neues Kabel von Neuyork nach den Azoren, während die deutsche Gesellschaft ein Kabel von Emden nach den Azoren legt. Diese Kabel werden im Oktober 1923 funktionieren. Die Kosten belaufen sich auf 10 Millionen Dollar. Bisher mußten bekanntlich seit Kriegsbeginn die deutschen Depeschen nach Amerika über England geleitet werden. Das neue Kabel wird es ermöglichen, die Depeschen mit einem Zeitgewinn von 30 Prozent zu befördern.

## Uebriges Ausland.

### Das Konklave am 2. Februar.

TU. Rom, 24. Januar. Wie verlautet, ist das Konklave auf den 2. Februar festgesetzt. Am 1. abends beginnt die Klausur der Kardinäle. An den Palästen der Königin und der Königin Mutter sind Trauerfahnen angebracht. In ganz Rom sieht man Trauerflaggen.

### Kardinal Ratti als Papstanwärter.

TU. Rom, 24. Januar. Als ernstester Kandidat als Nachfolger des verstorbenen Papstes wird Kardinal Ratti, Erzbischof von Mailand, genannt.

### Eine belgisch-französische Entente.

TU. Paris, 23. Januar. Der Brüsseler Korrespondent des „Journal" berichtet, daß zwischen der französischen und der belgischen Regierung Verhandlungen eingeleitet worden wären, um das im Jahre 1920 zwischen Frankreich und Belgien geschlossene Militärabkommen in eine Entente umzuwandeln. Nach demselben Blatte würde sich die französische Regierung sogar verpflichten, im belgischen Kongo zu intervenieren, wenn dieser bedroht wäre. In London wurden Schritte unternommen, damit die englische Regierung auch dahingehende Verpflichtungen übernähme.

### Um die Belgrader Straßenbahn.

TU. Belgrad, 24. Januar. Die belgische Regierung hat unter Androhung des Abbruches der diplomatischen Beziehungen der jugoslawischen Regierung eine Note überreicht, worin sie die Forderung stellt, daß die Belgrader Gemeinde bedingungslos die Belgrader Straßenbahn der rechtmäßigen Besitzerin (einer belgischen Gesellschaft) überlassen müsse. Die Belgrader Gemeinde hat unlängst den Vertrag mit der belgischen Gesellschaft gelöst, weil diese sich weigerte, einigen Vertragsbestimmungen nachzukommen. Der Ministerrat wird sich in seiner nächsten Sitzung mit diesem Falle beschäftigen.

### Militärkonvention zwischen Jugoslawien und Rumänien.

TU. Belgrad, 24. Januar. Zwischen Jugoslawien und Rumänien wurde eine Militärkonvention unterzeichnet. Die in Belgrad eingetroffene rumänische Militärmission, welche von dem rumänischen Generalstabschef Christoscu und dem General Florescu geführt wurde, wurde von dem jugoslawischen Generalstabschef Tosio und dem Obersten Milanowitsch empfangen, welche auch das in Frage kommende Schriftstück unterfertigten.

### Auflösung der rumänischen Kammer.

Bukarest, 25. Januar. (Eigene Meldung.) Die rumänische Kammer wurde aufgelöst. Die Wahlen zu der gesetzgebenden Körperschaft finden in der Zeit vom 1. bis 13. März statt. Die neue Nationalversammlung wird am 23. März wieder zusammentreten.

## Aus dem Bromberger Musikleben.

### Liederabend Lotte Leonard.

Die Bemühungen der Deutschen Gesellschaft, reichsdeutsche Künstler von Ruf zur Bereicherung unseres Musiklebens heranzuziehen, haben einen neuen schönen Erfolg davongetragen. Die Konzert- und Oratoriensängerin Lotte Leonard, Berlin gab gestern auf Einladung der „D. G." im nahezu ausverkauften Kasinosaale einen Liederabend, der eine köstliche Blütenlese aus dem reichen Garten deutscher Liederlyrik bot, in einer Auswahl, die in mannigfache Stimmungskreise führte, reich an nachhaltigsten tiefen Eindrücken. Die Sängerin, die in vielen Städten Deutschlands als eine der feinfühligsten Künstlerinnen geschätzt wird, besuchte unser Gebiet zum erstenmal, und Bromberg war auf dieser Rundreise innerhalb vier Tagen die vierte Stadt, in der sie das gleiche Programm zum Vortrag brachte. Daß dieser Umstand eine gewisse leichte Übermüdung der Stimme zur Folge hatte, und manchmal zu vorsichtiger Tongebung in den hohen Lagen veranlaßte, ist leicht erklärlich; das waren aber nur ganz leise Schatten in dem leuchtenden und glänzenden Gesamtbilde. Natur und Kunst, ein weiches, warm getöntes, schmiegsames Organ, und eine gesangliche Durchbildung von feinstem Schliff und höchster Kultur vereinen sich in der Künstlerin, und sie werden geleitet durch eine überlegene Gestaltungskraft und tiefe Beseelung von innen heraus. — Die Vortragsfolge bot drei bekanntere Lieder von Schumann („Der arme Peter" fiel leider aus) sowie je vier Lieder von Richard Strauß und Brahms (darunter ebenfalls mehrere öfter gehörte), ferner drei Lieder von Werner Wolff, einem neuen Tonsetzer, dem nur eine stärkere melodische Ader zu wünschen wäre, und einem reizenden „altdeutschen Tanzlied" von Feruccio Busoni, dem bekannten italienischen Pianisten und Komponisten, der seit langen Jahren in Berlin seine zweite Heimat gefunden hat. Höhepunkte in der schönen Wellenlinie dieses bunten Reigens waren Schumanns „Mondnacht", in duftiger Tongebung gehaucht, das „altdeutsche Tanzlied" Busonis, Richard Strauß „Morgen" und namentlich sein herrliches „Wiegenlied" in wundervoller Steigerung gestaltet, und Brahms oft aber selten so weich gehörtes „Wiegenlied" und „O liebliche Wangen". Wenn der Sängerin die Stimmungen weicher träumerischer Lyrik auch besonders gut liegen, so wußte sie doch auch lebhafter beschwingte Lieder ebenfalls mit feinfühliger Strichzeichnung zu geben und niemals ließ sie sich verleiten, auf rein stimmliche Wirkungen auszugehen. Alles in allem ein Abend, den die Hörer als künstlerisches Erlebnis buchen können. Der lebhafte Beifall erzielte zum Schlusse wenigstens eine prachtvolle Zugabe, Strauß „Zuneigung.

Am Klavier saß unser einheimischer Klavierkünstler Emil Bergmann. Er war der Sängerin ein äußerst schmiegsamer Begleiter, manchmal bisweilen gar zu sehr zurückhaltend. Solistisch brachte er Stücke von Gluck, Schubert, Liszt und Chopin zu Gehör und bewährte dabei von neuem sein oft gerühmtes Können. Kb.

## Aus Stadt und Land.



Bromberg, 25. Januar.

§ **Der Rücktritt des Bromberger Stadtpräsidenten genehmigt.** Wie polnische Blätter vom Magistrat hören, hat der Minister für das ehem. preußische Teilgebiet den Rücktritt des Stadtpräsidenten Łukowski angenommen.

§ **Personalnachrichten bei der Gerichtsverwaltung.** Nachstehende Rechtsanwälte sind zu Notaren auf Lebenszeit ernannt worden: Cichowicz in Posen, Wierzbicki in Bromberg, Biernacki in Witkowo, Szafranski in Pobiedziska, Milcarzewicz und Warda in Thorn, Szychowski und Wysocki in Graudenz, Neumann in Neustadt, Bronk in Berent, Michalek in Neumark. Zu Notaren bis zum 1. April 1923 wurden ernannt: In Posen: Dr. Białecki, Cmielewski, Dr. Gąsiorowski, Grybski, Dr. Jagielski, Kossowski, Dr. Krzyżankiewicz, Dr. Piechocki, Wendland, Lehr, Zuromski, Bordajewicz, Dr. Chlachowski; in Bromberg: Morawski Wawrowski, Dr. Bandel, Maciaszek, Dr. Jasinski; in Ostrowo: Banaszek, Kochmann, Dr. Maliński; in Gnesen: Dr. Jurek, Dr. Rabski, Wolski; in Lissa: Dr. Gatsche, Roll; in Krotoschin: Hampel, Langiewicz; ferner Kuntz in Birnbaum, Deuter in Nakel, Gerhards in Wirsitz, Linke in Wongrowitz, Dr. Sarrazin in Gostyn, Dr. Rammler in Wollstein: in Thorn: Tempski, Wiśniewski, Radt, Dr. Stein; in Graudenz: Panten, Stecker, Dr. Spitzer; in Konitz: Behnke, Kopicki; ferner Jacobsohn in Stargard, Koczwara in Strasburg, Weidmann in Karthaus, Dr. Pruszkowski in Schwetz, Cohn in Dirschau, Gierszewski in Tuchel, Dammerau in Neuenburg, Kurzetkowski in Löbau und Dr. Ploch in Schmiegel.

§ **Wie man die hohen Obstpreise zu ermäßigen gedenkt.** Aus Warschau, 23. Januar, meldet „Pat": Wie der „Przegl. Wieczorny" erfährt, hat das Handelsministerium gestattet, daß Apfelsinen vom 21. d. M. ab in jeder Menge eingeführt werden dürfen. Es wird hiermit eine Verminderung der hohen Preise für Obst bezweckt. — Also von einer unbeschränkten Einfuhr der Apfelsinen verspricht sich das Handelsministerium eine Senkung der hohen Obstpreise. Wenn diese schöne Hoffnung überhaupt einen Sinn haben soll, dann müßte doch so gerechnet werden, daß die köstliche Frucht des Südens sich in Polen nicht wesentlich höher stellt als die einheimischen Äpfel, das einzige Frischobst, das jetzt noch in Frage kommt. Eine solche, auch nur annähernde Preisgestaltung erscheint uns aber gänzlich ausgeschlossen, selbst wenn für die Apfelsineneinfuhr Zollfreiheit gewährt werden sollte, wovon aber nichts gesagt ist. Die gegenwärtigen Preisunterschiede zwischen beiden Früchten sind jedenfalls zu bedeutend, als daß sie selbst durch zollfreie Apfelsineneinfuhr zu überwinden wären, denn aufs Pfund umgerechnet kosten Apfelsinen rund sechsmal soviel wie Äpfel.

§ **Hengstkörung.** Nach einer Mitteilung der Bromberger Starostei findet am 1. Februar 1922, 10½ Uhr vormittags, auf dem Viehmarkt in Crone a. Br. (Koronowo) eine Körung von Hengsten statt, ebenso findet eine solche am gleichen Tage in Bromberg vor dem Gebäude der Starostei statt.

§ **Der heutige Wochenmarkt** war infolge der starken Kälte fast garnicht beschickt. Nur einige Verkäufer boten Butter (650 Mk.), etwas Geflügel, Eier und Backobst zu den bisherigen Preisen an.

§ **Einbruchsdiebstahl.** In der Nacht zum Montag wurde in die hiesige Synagoge eingebrochen. Die Diebe erbrachen einen Schrank und stahlen 4000 Mark in polnischem Gelde.

§ **Verhaftete Diebin.** Gestern wurde von der hiesigen Kriminalpolizei eine gewisse Maria Szczepańska aus Graudenz festgenommen. Sie hatte dort bei der Frau Viktoria Kleinholz Damengarderobe im Gesamtwerte von 54 000 Mk. gestohlen.

* * *

* **Posen** (Poznań), 24. Januar. Mit einer Schußverletzung wurde gestern abend 8 Uhr der Arbeiter Paweł Jarecki ins Krankenhaus gebracht. Er war von einem Wächter des Bahnhofs beim Kohlendiebstahl überrascht worden. J. stürzte sich hierauf auf den Wächter und es entspann sich ein Kampf, in dessen Verlauf der Angreifer erheblich verletzt wurde. — Nach einer „Pat"-Meldung ist in letzter Zeit im Bereich der Eisenbahndirektion Posen die Zahl der Eisenbahnarbeiter erheblich eingeschränkt worden, abgesehen von den Eisenbahnwerkstätten, wo der Mangel an qualifizierten Arbeitern sich sehr schmerzlich bemerkbar macht. Ein Grund für diese Arbeiterentlassungen ist unter anderem das Stocken im Güterverkehr.

*

### Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Krakau**, 23. Januar. In Krakau ist im diesjährigen Karneval eine direkte Ballwut ausgebrochen. Jeder Stand und jede Berufsgenossenschaft fühlt sich verpflichtet, einen Ball zu veranstalten, und so finden Bälle der Hausbesorger, der Schuster, der Schneider, der Friseure — und der Hebammen statt. Ein solcher Ball, der am 22. d. Mts. in einem Lokale an der Thomasstraße veranstaltet wurde, hatte einen blutigen Ausgang. Zwischen den bereits etwas betrunkenen Gästen kam es zu einer Prügelei, wobei einem gewissen Stankowski der Schädel entzweigeschlagen wurde.

## Vermischtes.

* **Explosion einer württembergischen Pulverfabrik.** TU. Stuttgart, 24. Januar. Durch eine Explosion in der Pulverfabrik Adolf Furth aus Öhringen wurde das Gebäude teilweise in Trümmer gelegt und die Nachbargebäude beschädigt. Das Unglück ereignete sich zu einer Zeit, in der die Arbeiterschaft nicht anwesend war, sodaß Menschenleben nicht zu beklagen sind.

* **Zwei Millionen Kronen gestohlen.** Prag, 23. Januar. Aus der Gemeindekasse von Eggenberg wurden 2 Millionen Kronen gestohlen. Die Kasse wurde mittels Nachschlüssels geöffnet. Von den Tätern fehlt jede Spur.

* **Tigerkampf bei Hagenbeck.** Die wegen ihrer außergewöhnlichen Schönheit und Stärke vor einiger Zeit in Berlin für Filmaufnahmen verwendete dressierte Tigerin „Venus" aus der Tigergruppe des Bändigers Feldmann geriet in einen Kampf mit einem anderen Tiger, wobei sie überwältigt wurde und so furchtbare Bißwunden erhielt, daß sie verendete. Feldmann hatte das Tier in zwei Jahren harter Arbeit zu einem seiner bestdressierten Tiger herangezogen.

## Handels-Rundschau.

**Polnisch-französische Abmachungen über Oberschlesien.** „Kurjer Poranny" bringt weitere Mitteilungen über die wirtschaftlichen Abmachungen zwischen Polen und Frankreich, zwecks gemeinsamer Ausbeutung der staatlichen Gruben des oberschlesischen Industriebezirkes. Auf Grund dieser Vereinbarungen hat der polnische Abgeordnete Dr. Benis einen Scheck über 132 Milliarden deutscher Mark (?) lautend, von Frankreich erhalten, der bereits in der polnischen Landesdarlehnskasse deponiert wurde. Der Vertrag, der schon unterzeichnet ist, sieht eine Rückgabe der Summe erst nach längerer Frist unter sehr günstigen Bedingungen für Polen vor.

**Eine Aktiengründung der Gräflich Schaffgottschen Werke.** Unter Übernahme des polnisch werdenden Teiles der Gräflich Schaffgottschen Werke wurde eine neue Aktiengesellschaft unter der Firma Godulla A.-G. mit 40 Millionen Reichsmark gegründet.

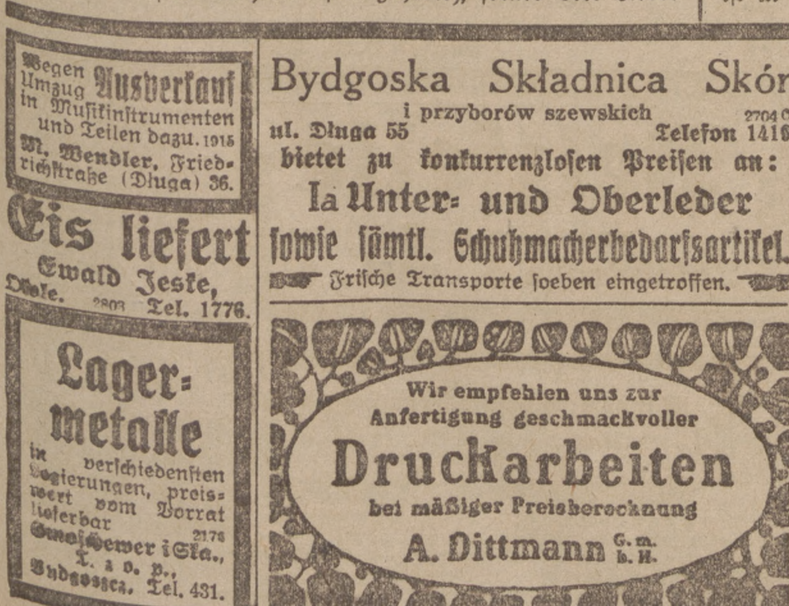
**Champagnerkrise in Frankreich.** Aus Paris wird dem „Deutschen Handelsdienst" berichtet: Für die französischen Champagnerfabriken bedeutete das ganze Jahr 1921 eine sehr ernste Krise, da sie infolge der Einfuhrbeschränkungen der meisten Länder für Sekt und des Alkoholverbotes in Amerika nur noch sehr wenig exportieren konnten. Wie stark der Export zurückgegangen ist, zeigt nachfolgende Gegenüberstellung, bei der die Ziffern der während der ersten sechs Monate der Jahre 1920 und 1921 von den Sektkellereien versandten Flaschen aufgeführt sind:

| | 1920 | 1921 |
|---|---|---|
| | Flaschen | |
| a) Champagnerweine: | | |
| innerhalb Frankreichs . . . . . . | 8 334 293 | 4 142 695 |
| nach dem Auslande . . . . . . . . | 12 743 803 | 5 493 997 |
| zusammen | 21 087 096 | 9 636 692 |
| b) Moussierende Weine: | | |
| innerhalb Frankreichs . . . . . . | 1 878 971 | 1 446 766 |
| nach dem Auslande . . . . . . . . | 1 421 933 | 850 676 |
| zusammen | 3 300 904 | 2 297 442 |
| insgesamt | 24 397 000 | 11 934 134 |

**Warschauer Börse vom 24. Januar.** Schecks und Umsätze: Belgien 275. Berlin 17,75—17,50. Danzig 17,50. London 14 975. Neuyork —. Paris 285. Prag 59. Wien 42. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 3500—3550. Englische Pfund —. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadische Dollars —. Belg. Franks —. Französische Franks —. Deutsche Mark 18,50—17,90. — Aktien: Kreditbank 2750—2800. Handelsbank in Warschau —. Diskontobank in Warschau —. Westbank —. Vereinigte Polnische Landschaftsbank —. Kleinpolnische Bank Krakau —. Warschauer Gesellschaft der Zuckerfabriken 17 950—18 000. Warschauer Gesellschaft für Kohlenbergwerke 15 250. Lilpop, Rau & Loewenstein 2800. Ostrowiecer Werke 4475 bis 4500—4745. K. Rudzki & Co. 1480—1830—1845. Starachowice 3075—3330. Zyrardów 52 750 53 000. L. J. Borkowski 1195—1210. Gebrüder Jabłkowski 1100—1105. Warschauer Handels- und Schiffahrts-Gesellschaft 1450—1475. Polnisches Petroleum 1750. Firley —.

Hauptschriftleiter: Richard Contag; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse; für Außenpolitik: J. V.: Johannes Kruse; für „Stadt und Land" und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

**Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.**
**Hierzu: „Der Hausfreund" Nr. 4.**






# Gänzlicher Ausverkauf

## wegen Umzug

### zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

## Chudziński & Maciejewski

Stary Rynek 29. **Modewaren** Stary Rynek 29.

2843

---

## Polizeiverordnung.

Infolge Auftretens u. Ausbreitung ansteckender Krankheiten in hiesiger Stadt werden hiermit mit Einverständnis des Herrn Kreisarztes, und zwar aus gesundheitspolizeilichen Rücksichten, **sämtliche Schulen und Lehranstalten** in der Stadt Bydgoszcz bis zum Widerruf **geschlossen.** 2866

Bydgoszcz, den 25. Januar 1922.

**Miejski Urząd Policyjny.**

Pl. VI. 528. (—) Hańczewski.

---

## Noch nie dagewesenes — Angebot —!

**3 Tage** Dienstag Mittwoch Donnerstag **!!!**

Herrenstiefel
Damenstiefel
Frauenstiefel
Knabenstiefel
Mädchenstiefel
Damenkleider
Kinderkleider
Strickjacken
Plisseeröcke
Damenblusen

**2850.-**

**Mercedes, Mostowa 2.** 2864

---

## Dachpappe

11944 in Friedensqualität.

**Ia Steinkohlenteer**

**Ia Klebemasse**

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

**Robert Aron, Dachpappenfabrik.**

---

## Kaufmännische Drucksachen

Briefbogen, Mitteilungen
Kuverte, Adreßkarten
Rechnungen, Preislisten

liefert in vornehmer, sauberer Ausführung

**A. DITTMANN**

G. M. B. H.

**BROMBERG - BYDGOSZCZ**

**Buch- u. Steindruckerei**

**Buchbinderei**

---

## Verloren!

Gestern abd. von Dzgstr. b. Prinzenstr. und zurück **Brieftasche** m. 8-9000 Mk. u. 2 Wykaze a. d. Namen August u. Auguste **Reschke**, Miedzyn verl. Ehrl. Find. w. geb. doch mögl. heute abend wenigst. d. Papiere abzug. Der Geldinh. gilt als Belohnung. 1925

**Stoldt, Danzigerstr. 103.**

---

Habe sof. einige Waggon

**Ia Klobenholz**

billig abzugeben.

Anfr. u. B. 1918 a. d. G. d. Z.

---

**„Ideal"-Schlüssel** gefunden. Abzuholen **Schleinitzstr. 8, III, r.** 1931

---

**Wie?** **Wo?**

Eilt! **?** Kommt!

Seht! Staunt!

**Wann?** 2865

---

Am Sonnab., d. 21. 1. im Zivilkasino od. auf dem Wege nach d. ul. Kujawska **gold. Gliederarmband verloren.** Gegen Belohnung abzugeben bei **Beidatsch**, ul. Gdańska 28. 1933

---

## Noch nie dagewesen!

## Berechnung der Logarithmen

### auf beliebig viele Stellen in einigen Minuten!

Wozu die hervorragendsten Mathematiker Jahre gebraucht haben, das bringt **ein Jüngling von 19 Jahren in einer Minute** fertig. Epochale Entdeckung eines rechnerischen Systems. Phänomenales Zahlengedächtnis: Alle Primzahlen von 1 bis 38 Milliarden im Gedächtnis. Rechenkünstler: Berechnung von Wurzeln und Potenzen in denkbar kürzester Zeit, ohne Logarithmentafeln. 1414

Das **Auftreten** dieses in der ganzen Welt einzig dastehenden Phänomens **S. Krieger** findet

## Donnerstag, d. 26. 1. 22, abends 8 Uhr

### im Saale des Zivil-Kasinos

statt.

Die Besucher werden gebeten, fertig vorher ausgerechnete, schwierige Aufgaben mitzubringen. Hochinteressant für jeden Mathematiker, Techniker, Schüler, überhaupt für jeden Menschen, der rechnen kann! — Eine ähnliche Seance ist noch nie dagewesen und dürfte wohl nie wieder stattfinden.

Vorverkauf der Billetts bei **Hecht**, Danzigerstraße.

---



Blütenweiße

## Gummi-Wäsche

(Dauerwäsche)

in allen Größen und Formen

en gros 11390 en detail

**Krawatten, Hosenträger**

empfiehlt

**Jul. Scharmach,**

Kościelna (Kirchenstr.) 7.

---

Für Industrie und Landwirtschaft!

## Kohle

Oberschlesische u. inländische

Oberschlesischen **Koks** für Zentralheizung

## Briketts

2400

zur sofortigen Lieferung empfiehlt

**Dom Handlowy**

## Edward Kępiński,

Poznań, Pawła 12. Tel. 33—95.

---

## Thomasmehl

15 proz., in Waggonlad. z. sofort. Lieferung, offeriert

**Edmund Guwalski,**

Dom bankowo-handlowy

**Bydgoszcz, Matejki 6.**

Telephon 590. 2857

---

## Holz u. Torf

liefern prompt 9212

**Pohl & Sohn, G. m. b. H.**

Tel. 440. 670. Dr. E. Warmińskiego (Gammstr.) 4/5.

---

Danzigerstraße 7. Danzigerstraße 7.

**?** 11561

## Warum

**ärgern Sie sich über Ihre alte Brille?**

Sie finden eine große Auswahl moderner **Brillen, Kneifer usw.,** pass. für jede Gesichtsform im **Optischen Spezialgeschäft** bei

**H. Radke Nachf.,**

7 ul. Gdańska 7.

---

**Ein schw., junger Jagdhund** hat sich eingefunden. Gegen Erstattung der Unkosten abzuh. von d. Bank **M. Stadthagen.** 1890

---

## „Trocadero"

Telefon 177. 2500 Jagiellońska 25.

Täglich das Januar-Weltstadtprogramm.

Am Sonnabend, den 28. Januar 1922.

## Großer Ehrenabend

des so beliebten Komikers

## E. Odrobiński

unter Mitwirkung geladener Kunstkräfte.

**Auserwähltes Programm.**

**Anfang 8 Uhr.** 2860

---

Morgen, den 26. Januar 1922:

## Großer Kino-Ball

### in Wicherts Festsälen.

Anfang 8 Uhr. Ende 4 Uhr.

Eintrittskarten bei Firma Kończak, Plac Teatralny und an der Abendkasse. 2863

---

## GRAND CAFE

Jagiellońska 12. Jagiellońska 12.

**Morgen, Donnerstag:**

## Tanz-Abend.

Eintritt frei! Eintritt frei!

**Flaki- und Eisbein-Essen.** 1921

---

Mostowa 5 **KINO NOWOŚCI** Telefon 386

**Von heute ab**

**Der heilige Tiger II. Teil** unter dem Titel

## Die Flucht des heiligen Tigers.

Spannendes Sensations-Drama in 6 langen Akten.

**Ausführliche deutsche Beschreibung.**

**Beginn 6.15 und 8.15.** 2856

---

## KINO KRISTAL.

**Nur 4 Tage:**

Der amerikanische Riesen-Sensations-Film

## „Unter Löwen und Kannibalen"

aus dem Zyklus

## Die Herrin der Dschungeln.

**Ausführliche deutsche Beschreibungen.**

**Beginn 6.15, 8.15.** 2855

---

## Pelzfelle

werden sauber gegerbt. 1939

**Jakobstraße 5, part., r.**

---

Brzoza
(Hopfengarten)

Donnerstag, d. 26. Jan.

## Karneval mit Tanz.

R. Behnke. 1932

---

## Männerturnverein Bromberg E. V.

Sonnabend, den 28. d. Mt., abends 8 Uhr im Deutschen Hause 2862

## Jahres-Hauptversammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes. 2. Aufstellung des Haushaltsplans. 3. Festsetzung des Eintrittsgeldes und der Beiträge. 4. Genehmigung des Kassenberichts und Entlastung des Vorstandes. 5. Wahlen. 6. Verschiedenes. **Der Vorstand.**

---

## Deutsche Bühne

(Elysium-Theater)

Bydgoszcz.

**Infolge technischer Schwierigkeit. fall. die für Freitag u. Sonntag angekünd. Vorstellungen aus.**

2859 Die Leitung.

# Pommerellen.

25. Januar.

## Graudenz (Grudziądz).

* In der Stadtverordnetensitzung am Sonnabend wurde zur Denkmalsfrage „Polen — für Amerika“ beschlossen, sämtliche für diesen Zweck stattfindenden Bälle von der Steuer zu befreien. Um dem Elektrizitätswerk entgegenzukommen, wurde beschlossen, die für Dezember fälligen Gebühren als Vorschuß von allen Abnehmern zu erheben. Außerdem wurde beschlossen, 100 000 Mark als Fonds für die „Befreiung von Grudziądz“ zu überweisen. *

rd. **Deutsche Bühne.** Am Sonntag, 29. d. M., bringt die Deutsche Bühne in die Theateraufführungen mit einem „Bunten Abend“ eine Abwechselung hinein, die wohl von allen Seiten mit großer Freude begrüßt werden wird. Der Abend wird durch eine Ouvertüre der Bühnenkapelle eröffnet, dann wird unsere einheimische sehr geschätzte Künstlerin Frau Ellen Conrad einige Lieder singen. Ein Singspiel, lebende Bilder mit Musikvorträgen, verschiedene Tanzaufführungen und Deklamationen werden den ersten Teil abschließen. Der zweite Teil bringt in ganz neuer Form Pantomime - Schattenbilder a) Colombinchens Untreue, b) Schäferstündchen, c) Ballgeflüster. Im Anschluß an jedes dieser Schattenbilder finden Tanz- und Ballett-Aufführungen statt. Ein Ansager wird in scherzhafter Weise Verbindsworte zwischen den einzelnen Teilen vortragen. *

□ **Die Abbrucharbeiten der Kriegsbrücke** haben auf der linken Weichsel am Dienstag begonnen. Die abmontierten Teile werden auf einer Feldbahn über die Brücke nach dem rechtsseitigen Ufer transportiert und dort am Ufer gelagert. Wie man hört, soll die Eisenkonstruktion von dort nach Kongreßpolen zu Wasser transportiert werden, um dort Verwendung zu finden. Die Holzteile scheinen sogleich nach dem Abbruch verkauft oder sonst verwertet zu werden, denn obgleich bereits einige Zeit gearbeitet wird, sind keine Holzvorräte zu bemerken. Bei den jetzigen hohen Holzpreisen würde gewiß ein Teil der Hölzer noch zu Bauzwecken Verwendung finden können. *

□ **Vom Weichseleis.** Da das Weichselwasser mehr als einen Meter gefallen ist, sind die zahlreichen aus dem Wasser hervorragenden Sandbänke mit Eisschollen bedeckt. Einzelne Buchten und Wasserarme haben wieder eine feste Eisdecke. Der Strom schlängelt sich zwischen den mancherlei Hindernissen hindurch. Zahlreiche Eisschollen treiben auf ihm. Bei andauerndem Frost ist vorauszusehen, daß bei dem niedrigen Wasserstande das Eis auf der schmalen Stromrinne nochmals zum Stehen kommt. *

□ **Das Abvermieten von Zimmern und anderer Räumlichkeiten** zeitigt eigentümliche Vorkommnisse. Ein Hausbesitzer vermietete einen Laden für eine Jahresmiete von 5000 Mark an einen Geschäftsmann. Nach einiger Zeit bemerkte der Hauswirt, daß der Mieter einen Geschäftsmann aus Kongreßpolen hineinbekommen hatte. Der Aftermieter mußte bereits eine Miete von 120 000 aufs Jahr zahlen. Das nannte man ein einträgliches Geschäft. *

* **Beim Wildern erschossen.** In der staatlichen Forst Bzowo wurde der frühere Beamte des Bauamtes Berthold Iwański, hier wohnhaft, durch den Förster Józef Zaborowski beim Wildern angeschossen. Der Schwerverwundete wurde in das städtische Krankenhaus geschafft, starb jedoch unterwegs. *

□ **Zigeunerleben von früher.** In den letzten Jahrzehnten kamen besonders zu den Pferdemärkten ganze Zigeunerkarawanen. Unter den Leuten herrschte ein gewisser Wohlstand, wie man aus ihren Gefährten und sonstigen Verhältnissen erkennen konnte. Sie waren zum Teil hier ansässig, hatten Wohnungen gemietet und bereisten von hier die Pferdemärkte der Umgegend. Andere waren hier nicht heimisch, sondern hatten in einer Gastwirtschaft in der Schlachthofstraße ein Absteigequartier, wo der ganze Stamm wochenlang hauste. Es ging dann hoch her und niemals soll der Gastwirt solche Geschäfte gemacht haben, als wenn die Zigeuner dort waren. Große Mengen besserer Weinsorten und Sekt wurden verkonsumiert. Da die Leute preußische Staatsbürger waren, mußten ihnen Gewerbescheine erteilt werden, wenn man ihnen seitens der Behörden auch möglichst auf die Finger sah. Manch Betrug beim Pferdehandel, auch viele Pferdediebstähle mußten den Zigeunern aufs Konto gesetzt werden. Zu manchen Zeiten wurden sie geradezu zur Landplage. Man schob sie wohl aus einem Kreise in den anderen ab, mußte es sich aber gefallen lassen, daß sie bald wieder da waren. Nach der politischen Umwälzung sind die Zigeuner spurlos verschwunden. Sie scheinen vor der Besetzung nach Deutschland gewandert zu sein. Es ist ein wahrer Segen, daß dieses fahrende Volk die Bevölkerung nicht mehr ausbeuten kann. *

i. **Aus dem Kreise Graudenz,** 23. Januar. Infolge der Brennmaterialknappheit wollen Landwirte ihre Torfbestände noch stärker ausbeuten. Für den nächsten Sommer will man daher größere Arbeiterkolonnen einstellen. Vom Hausbesitzerverein Graudenz ist in Skarschewo eine Torfwiese gepachtet worden, die durch ihn ausgebeutet wird. Es können die Wünsche aller Mitglieder jedoch nicht befriedigt werden.

---

e. **Culm (Chełmno),** 23. Januar. Zum Schutze gegen Schäden des Eisganges und bei Hochwasser sind die Niederungsbewohner verpflichtet, auf den Deich Strauchfaschinen, Bretter, Pfähle, Sandsäcke, Dung und andere Materialien zu liefern. Strauch wurde früher aus den Weichselkämpen genügend gewonnen, auch Bretter und Pfähle entnahm man den vorhandenen Beständen des Grenzmaterials. In den letzten Jahrzehnten haben sich die Verhältnisse ganz wesentlich geändert. Zum Einzäunen des Viehes werden nur noch selten Bretter verwendet. Der vor dem Kriege so billige Stacheldraht findet heute dazu allgemein Verwendung. Die Kopfweiden sind zum großen Teil ausgegangen und frisch gepflanzte wachsen schwer an. Der Kämperstrauch liefert Material für Korbmacher und Faßreifenfabriken. Die Beschaffung der Deichmaterialien macht jetzt den meisten Lieferungspflichtigen bedeutende Schwierigkeiten. Bei einer eintretenden Katastrophe würde es gar nicht möglich sein, die nötigen Materialien der geforderten Art heranzuschaffen.

dr. **Schwetz,** 23. Januar. Der landwirtschaftliche Verein Dorf Schwetz feierte kürzlich in Gr. Leistenau ein Fest, daß allen Teilnehmern durch seinen schönen und stimmungsvollen Verlauf noch lange in Erinnerung bleiben wird. Es wurden vor einem bis auf den letzten Platz gefüllten Saale Gesang- und Konzertvorträge dargeboten sowie ein Theaterstück und ein Singspiel vorgeführt. — Eine schöne Schlittenpartie wurde von der Gemeinde Fürstenau und den umliegenden Dörfern unter Mitnahme einer Musikkapelle veranstaltet. Vor und Nachreiter schlossen die Schlittenreihe ein. Ein Tänzchen beschloß diese Veranstaltung.

# Aus dem Gerichtssaale.

* **Danzig,** 22. Januar. **Die Betrugsmanöver zweier dunkler Existenzen.** Geschäftliche Unerfahrenheit von Ausländern, die in Danzig Geschäfte machen wollten, haben der wegen Betruges und Unterschlagung vorbestrafte „Kaufmann“ Johannes Brähmer und der angebliche Ingenieur Vollmar Meentzen ausgenützt, zwei dunkle Existenzen, von denen Brähmer zugibt, eine Zeitlang in hiesigen Hotels „incognito“ gelebt zu haben, während bei Meentzen der Verdacht besteht, daß er gegenwärtig noch unter falschem Namen reist. In Danzig lernten sie einen norwegischen Staatsangehörigen kennen und schlossen mit ihm teils gemeinschaftlich Kaufverträge über 5 Tonnen Glaubersalz, zwei Waggons und 30 Kisten frische Eier, die Kiste zu 1440 Stück, und 1200 Gänse zum Mindestgewicht von 9 Pfund, zu einem Preise von 12.50 Mark je Pfund. Auf diese Kaufverträge machte der Norweger beim Abschluß, teilweise auch noch später Anzahlungen von im ganzen 10 500 Mark und lieh außerdem Brähmer noch 1500 Mark. Geliefert haben die Angeklagten nichts und die Gelder verbraucht. Sie wurden wegen Betruges zu je 6 **Monaten** Gefängnis verurteilt.

* **Landsberg a. W.,** 23. Januar. **Todesurteil gegen einen falschen Gutsverkäufer.** Das hiesige Schwurgericht verurteilte den Schlächter Richard Peschke, der des Raubmordes und des versuchten Mordes in zwei Fällen angeklagt war, zum Tode und zu 15 Jahren Zuchthaus. Peschke hatte sich mit Leuten in Verbindung gesetzt, die wegen Ankaufs von Gütern inserierten. In allen Fällen kam es ihm darauf an, daß der Käufer gleich die Kaufsumme als Anzahlung mitbrachte. Auf seinem Besitztum in Zanzin bei Landsberg erschlug er dann die Käufer und vergrub die Leichen. Es wurden ihm drei Fälle nachgewiesen. In einem Fall lockte er den Kriegsbeschädigten Schröter aus Berlin nach Landsberg, erschlug ihn auf dem Hofe mit einer Klobe Holz und vergrub ihn, nachdem er ihm die Anzahlung abgenommen hatte. Peschke behauptete stets und blieb auch in der Schlußverhandlung dabei, daß ein aus seinem Dorfe stammender Schlächter Johann Schimmel sein Helfer gewesen sei, was dieser jedoch energisch bestritt. Mann nimmt an, daß er noch mit einem anderen Unbekannten seine Untaten verübt hat.

# Handels-Rundschau.

**Die 2. Frühjahrsmustermesse in Posen vom 19.—27. März** verspricht starke Beteiligung aller Fabrikanten aus der Republik Polen, Mittellitauen, Oberschlesien und Danzig. Sie ist zunächst als Landesmesse gedacht, doch werden auch ausländische Waren ausgestellt sein, soweit die Vertretung in den Händen von Bürgern obengenannter Gebietsteile liegt. Besonders reichhaltig wird die Textilmesse sein. Fast die ganze Textilindustrie aus Lodz und Umgegend sowie Bielitz (Bielsko) und Umgegend wird ihre Meßmuster zu Schau legen. Im Oberschlesischen Turm versammelt sich die Metallindustrie, die zum Teil im anliegenden Gelände sich ausbreiten wird. Alle übrigen Meßmuster werden genau nach Branchen in großen und hellen Räumen am Livoniusplatz ausgestellt werden. Fast alle Verbände, wie z. B. der chemische, Gerber-, Papier- usw. Verband haben ihre Mitglieder zur geschlossenen Beteiligung an der Messe aufgefordert. Das Messeamt verschickt in allernächster Zeit in großer Auflage Einladungen an das Ausland und hat sich bereits rege Beteiligung des nahen und fernen Auslandes gesichert. Besonders mag erwähnt sein, daß auch die Handelsmission der Sowjets der Messe einen Besuch abzustatten gedenkt.

**Die Ausfuhr von Oberschlesien nach Polen.** Der Kohlenexport von Oberschlesien nach Polen hat sich so gehoben, daß im Dezember und Januar das ganze zweimonatliche Kontingent bereits erschöpft ist. Die oberschlesische Industrie bekommt immer mehr Aufträge aus Polen und dem Osten. Polen bestellt vornehmlich Maschinen, Röhren, Bleche und Erzeugnisse aus Gußeisen. Die Bestellungen aus dem Osten sollen in einem Jahr ausgeführt werden. Preisaufschläge sind von den Preisen für Kohle und dem Kurse der deutschen Mark abhängig.

**Handelskammern in Kongreßpolen.** In diesen Tagen fand eine Sitzung der Krakauer Handelskammer statt. Es wurde der Beschluß gefaßt, dem Sejm einen Gesetzentwurf betreffs Gründung von Handelskammern im ehemals russischen Teilgebiet vorzulegen.

**Valutasturz an der Wiener Börse.** Wien, 24. Januar. An der gestrigen Börse herrschte ein katastrophaler Valutasturz, der noch nie dagewesene hohe Kurse der fremden Zahlungsmittel mit sich brachte. Man bringt diesen Valutensturz mit der Reorganisation des Valutenmarktes mit der Ablehnung der Züricher Banken, mit Wien in Geschäftsverbindung einzutreten, in Zusammenhang. Dollar stiegen auf 10 200, deutsche Mark auf 50, tschechische Kronen auf 210.

**Der Kurs des Goldrubels.** Reval, 23. Januar. Der Volkskommissar für die Finanzen setzte den Kurs des Goldrubels für den Monat Januar auf 100 000 Sowjetrubel fest.

*

## Kurse.

**Mitgeteilt von der Bank M. Stadthagen, A.-G., Bromberg.**

**Posener Börse.**

| Offizielle Kurse. | 24. 1. | | 24. 1. |
|---|---|---|---|
| 3½% Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben .. | — | Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.) ........ | — |
| 4% Posener Pfandbriefe, Buchstabe D u. E u. neue | — | Wytwornia Chemiczna I-II III ............ | — |
| Bk. Związku (Vbdsb.) I-VII. | 220 | Drzewo Wronki (Holz) .. | — |
| Bk. Związku (Vbdsb.) VIII. . | 220 | Wisła ............ | — |
| Bank Handl., Poznań I-VIII | 360 | Arcona ............ | — |
| Bank Handlowy, Warszawa. | — | Wagon Ostrowo I .... | — |
| Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk ........... | — | Wytwornia Maszyn Młyńskich (Masch.) I-III | 275 |
| Kwilecki, Potocki i Ska I-IV | — | Herzfeld & Victorius ... | — |
| Bk. Ziemski (Landbank) ... | — | Bentzki ............ | 450 |
| R. Barcikowski V Em. .. | 145 | Orient (exkl. Kupon) ... | 200 |
| Centrala Skór (Lederz.) I-IV | 225 | Sarmatia I ......... | 445 |
| Laban ............. | — | Bławat Polski ...... | — |
| Dr. Roman May I-IV ... | — | Dom Konfekcyjny ..... | — |
| Patria ............. | 390 | Centr. Roln. (Ldw. Bk.) I-IV | 160 |
| Pozn. Spółka Drzewna (Holz) | 510 | Hurt. Związkowa (o. Bzgsr.) (Verb.-Großhdlg.). ... | — |
| C. Hartwig I—III. Em. .. | — | Papiernia Bydgoszcz ... | — |
| C. Hartwig IV. Em., junge | — | Tri ............. | — |
| Cegielski I—VI. Em. .... | 185 | Sierakowskie Kop. Węgla | — |
| Cegielski VII. Em. ..... | 185 | Hurtow. Skór (Leder) I . | — |
| **Inoffizielle Kurse.** | | Pneumatik ........ | — |
| Bank Centralny ....... | — | Hartwig Kantorowicz .. | — |
| Bk. Poznański (exkl. Kupon). | — | Kabel ........... | 140 |
| Bank Przemysłowców (Industrie ........ | 205 | Iri ............. | — |
| Poz. Bk. Ziemian (Bauernb.) | 240 | Stadthagen, Bydgoszcz . | — |
| | | Hartwig u. Kantorowicz . | — |

**Amtliche Devisennotierungen an der Danziger Börse** vom 24. Januar: 1 Pfund Sterling 899,10 Geld, 900,90 Brief. 1 Dollar 208,79 Geld, 209,21 Brief. 100 polnische Mark 6,26 Geld, 6,29 Brief, Auszahlung Warschau 6,41 Geld, 6,44 Brief.

**Kursbericht,**

mitgeteilt von der Deutschen Volksbank, Bromberg.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1550, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1530, für kleine Scheine 1450. Gold 670, Silber 180.

# Wasserstandsnachrichten.

**Der Wasserstand der Weichsel** betrug am 23. Januar bei Toruń (Thorn) + 1,04, Fordon + 0,02, Chełmno (Culm) + 0,83, Grudziądz (Graudenz) + 0,16, Kurzebrack + 0,16, Pieckel + 1,41, Tczew (Dirschau + 1,20 Einlage + 2,02, Schiewenhorst + 2,24, Marienburg —, Wolfsdorf —, Anwachs — Meter. Zawichost am 23. Januar + 1,86 Meter. Warszawa am 23. Januar + 1,80 Meter. Płock am 23. Januar + 1,1 Meter.

Nach Gottes heiligem Willen entschlief heute vormittag 9½ Uhr unsere liebe, gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin, Schwester u. Tante

## Frau Helene Franz

geb. Balzer

im 62. Lebensjahre.

Dies zeigen in tiefer Trauer an

Montau, den 23. Januar 1922

Bruno Franz
Walter Franz
Frieda Sommer geb. Franz
Margarete Franz
Elsa Franz
Gustav Sommer.

Die Beerdigung findet Freitag, den 27. d. M., nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 2839

---

Statt besonderer Anzeige.

Am 24., morgens 2¼ Uhr, entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld getragenem Leiden unser einziger, unvergeßlicher Sohn 1896

## Herbert Kleppin

in fast vollendetem 20. Lebensjahre.

Schönhagen, den 24. Januar 1922.

In tiefem Schmerz
Wilhelm Wegner und Familie.

Die Beerdigung findet Freitag, den 27. Januar, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

---

## Kur- u. Badeanstalt

**H. Menzel, Gammstraße 2.**

Vorzügliche Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Arterienverkalkung, Haut-, Nerven-, Frauenleiden und Kriegsverletzte durch meine kombinierten Kuren mit Radium, elektr. Licht- und Strombädern. Alle medizinischen und Wannenbäder, künstliche Höhensonne. 246? 25jährige Erfahrung. Täglich geöffnet.

---

Am günstigsten und billigsten kauft man

## Särge und Möbel

jeder Art im Sarg- und Möbellager

**W. Kosmowski, Plac Piastowski 6a**

Bei Bedarf bitte mein Geschäft zu besuchen. 1492

---

Bin verzogen von Sowinskiego (Kronerstr.) nach

**Plac Piastowski (Elisabethm.) 1, III**

und nehme wieder einige Geigenschüler auf.

1894 **Ida Funk.**

---

## Mein Büro

befindet sich ab 23. Januar d. J.

**Bydgoszcz, Stary Rynek (Friedrichsplatz) 16, II. Etage.**

**Gniatczyk,** Prozeßvertreter und Verteidiger in Zivil- und Strafsachen.
Bürostunden von 9-1 u. 3-6. 2805

---

## Uebersetzungen

**Polnisch, Deutsch, Französisch, Englisch korrekt und schnell**

übernimmt 2471

**C. B. „Expreß"**

Jagiellońska 70, Tel. 799, 800, 665.

---

Zur Anfertigung elegant.
**Herren-Garderoben**
sowie Reparat. u. Aufbüg. zu solid. Preis. empf. sich 1718
**W. Zabel, Dluga (Fdrst.) 60**

---

**Masken-Kostüme und Masken** 1910 verleiht
Chrobrego 10, part., l.

---



## Kalk

liefert 11799
**Kohlenkontor Bromberg**
ul. Jagiellońska 46/47.
Tel. 12 u. 13.



---

Vorschriftsmäßige
**Paßbilder**
fertigt an Photogr. Anstalt F. Bache, Bydg., Okole.

---

**Entlaufen!**

Jagdhund, schwarz-weiß gez. Wiederbr. erhält g. Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. 1914
**Hauptm. Kapturkiewicz,** ul. 20 Stycznia 25, II.

---

**Kräft. ges. Junge,** 2 Woch. alt, weg. schl. Wohn.-Verh. auf k. Zeit i. Pfleg. od. a. eig. abzugeben. Frdl. Zuschr. u. R. 1881 a. d. G. d. Z. erb.

---

**Mädchen** einjährig, von besser. Herkunft als eigen abzugeben. Offerten unter G. 2772 a. d. Geschft. d. Ztg.

---

Uebern. Beaufsichtig. der **Schularbeit bei Mädch.** Offerten unter R. 1901 a. die Geschäftsst. d. Zeitg.

---

## Heirat

Dame 28 J. alt, ev., wirtschaftl. und geschäftst. w., da sehr zurückgezogen lebend, auf diesem Wege d. Bekanntschaft eines tücht. soliden Herrn zw. spät.

**Heirat.**

Angebote, mögl. m. Bild, unter E. 2759 a. d. G. d. Z.

---

## Offene Stellen

**Porträt-Reisende**

gegen hohe Provision sofort. ges. Kwella, Dworcowa 68
1907

---

**Wirtschafter**

ledig, evgl., poln. sprech., über 30 Jahre alt, per 1. April od. bald gesucht. Offerten unter F. 2771 an die Geschst. d. Bl.

---

## Hüte :: Ballblumen

**Preise herabgesetzt.**

**Pelzsachen jeder Art** werden schnell und schick umgearbeitet.

Niedźwiedzia (Bärenstr.) 4. 2136 **Martha Kuhrke.**

---

Ich suche für bald oder später

**einen Apotheker als Mitarbeiter.**

Selbständige, gut bezahlte, kollegiale Stellung. Spätere Beteiligung nicht ausgeschlossen. 2765
H. Otto Tietz, Apteka pod Orlem, Nowe/Pomorze.

---

**Schreibmasch.-Fräulein**

der polnischen u. deutschen Sprache mächtig, von sofort gesucht. 2751

**Fritz Münchau, Baugeschäft,**
Starogard (Pommerellen).

---

Suche zum 15. Februar 1922 in gute Stellung best empfohlenen ersten 2777

**Beamten**

Polnisch in Wort u. Schrift Bedingung, verheir. auch unverheirat., Dauerstellg. Persönliche Vorstellg. erw.
**Jäckisch, Krąpiewo, Wierzchucin Król.,** pow. Bydgoszcz.

---

Herrschaft Groholin bei Kcynia sucht von sofort einen tüchtigen ev., unverheir.

**Feldbeamten**

Meldungen mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf erbeten an 2784
**Hoppe,** Administrator.

---

**Buchhalter(in)**

unverheiratet, firm in einfacher Buchführung, Krankenkassenwesen, aufs Land gesucht bei hohem Gehalt. Lebenslauf, Gehaltsansprüche und Bild erbeten an 2738
**von Benme, Majorat Orlowo bei Inowrocław.**

---

Suche von sofort oder 1. Februar für mein Kolonialwaren- und Restaurationsgeschäft einen sehr tüchtigen

**jungen Mann.**

Derselbe muß polnisch u. deutsch sprechen. Meldg. mit Gehaltsansprüchen b. freier Station und Zeugnisabschriften an 2785
**A. Welz, Weiherowo.**

---

**Verh. Stellmacher**

od. Schirrarbeiter sucht zum 1. 4. 1922 **A. Goertz, Gr. Falkenau b. Pelplin.**
??40

---

Wegen Auswanderung findet tüchtiger 2841

**Gutsschmied**

mit 1 Gesellen od. Bursch zum 1. 4. dauernde Stellg. Meldungen erbittet
**Gutsverw. Kunowo,** Post und Bahnstation, powiat Wyrzysk.

---

Zum 1. 4. 1922 tüchtiger

**Schmied mit Burschen**

gesucht. 284?
**Gutsverwaltg. Kawenczyn** bei Gniewkowo.

---

**Schornsteinfeger-Geselle**

kann sof. in Arbeit tret. bei M. Beetz, Bez.-Schornsteinf.-Mstr., **Fordon.** 2848

---

Gesucht ab 1. 4. 1922 einfachen, verheirateten

**Gespannvogt**

welcher auf größerem Gut tätig gewesen. Meldung mit Zeugnissen. 280?
**v. Gordon, Poln. Konopat** p. Terespole, pow. Swiecki.

---

**Bäckerlehrling**

Sohn achtb. Eltern, der Lust hat, die Feinbäckerei zu erlernen, von sogleich **gesucht.** Off. m. Lebensl. u. M. 1880 a. d. G. d. Z.

---

**Kontoristin**

der polnischen u. deutsch. Sprache mächtig, perfekt in Schreibmaschine. 2804 Nur schriftl. Bewerbungen erbitten **Gebr. Gabriel,** Möbelfabr. Poznańska 28.

---

**Mamsell**

langjährige Praxis und prima Zeugnisse, für Deutschld., sofort gesucht.

**C. B. „Expreß".**
1864

---

Suche evangelische, gebildete musikalische

**junge Dame**

**zur Gesellschaft**

meiner 19jährig. Tochter, mit der sie sich auch im Haushalt betätigen muß. Frau Rittergutsbesitzer
**Matthes,**
Mielub b. Briesen, 2952 (Wabrzeźno) Pommerell.

---

**Erstklass. Köchin**

sucht von sofort 27?8
**Café „Bristol".**

---

Suche für meinen Haushalt (kranke Frau, 2 Knd.) eine tüchtig. u. gewissenh. **Wirtschafterin** zur selbständigen Leitung. Off. u. T. 1905 an d. G. d. Z.

---

Gesucht z. 1. April erfahr.,

**ev. Stütze**

für alte Dame. Zeugnisabschriften, Bild u. Geh.-ansprüche einsenden. 2851
**Elise Kramer, Ww.,**
Jordanowo
b. Złotniki Kujawskie.

---

## Stellengesuche

**Oberförster**

sucht Stellung f. bald od. später. Gefl. Offert. unt. B. K. 4974 an d. Exped. d. Pos. Tageblt., Poznań. 2853

---

Suche f. m. Sohn, 18 J., evg., m. Buchführ. vertr., Stellg. als **Wirtschaftsassistent, 2. Beamter,** auch als **Eleve** a. grß. Gut. Zuschrift erb. a. Adolf Neumann, Witoldowo 2, Post Gogolinka, p. Bydgoszcz.
1857

---

Suche per sofort oder später Stellung als 2.

**Beamter.**

Bin evg., 20 Jahre alt, von Jugend auf im Fach. Off. u. L. 1879 an d. G. d. Z.

---

Ehem. **Landwirt,** evgl., Eigent. d. d. Krieg verl., sucht sof. od. spät. Stellung als Dep.-Arb. Bin auch gew., Pferdepfl. z. übern. Auch Wirtschaftsst. b. 250 Mg. k. übrn. wd. Sommerzt. arb. d. Fraum. Z. erfr. **C. Perlik,** właśc. Delnk, Gdańska 38, Bydgoszcz.
1884

---

Perfekte **Hausschneiderin** sucht Stellung, am liebst. aufs Land. Offerten u. K. 1878 an die Gesch. d. Ztg.

---

**Hausschneiderin**

sucht Beschäftig. in Um- u. Neuarb., v. Gesellschafts- u. Kinderkl. Beding. volle Pens. Angeb. u. S. 1902 an die Geschäftsst. d. Ztg.

---

**Jung. Mädchen**

w. d. Reisezeugn. d. Lyz. bes. s. pass. Stellg. Off. u. P. 1900 a. d. Gst. d. Ztg.

---

## Pachtungen

✚

**Wiese**

für Torfausbeute z. pacht. gesucht. Angeb. erb. unt. B. 1633 an d. Gst. d. Z.

✚

---

## An- u. Verkäufe

**Güter i. Deutschland.**

Habe folgende **Güter und Landwirtschaften** in Deutschland mit leb. und tot. Inventar, Wirtschaftsgebäuden zu verk. in Größe von 34, 38, 40, 80, 120, 230, 250, 300 Mrg. sowie

**Gastwirtschaften**

80 Morgen.
**Ein Rittergut** von 1400 Morgen.
Näheres durch 1912
A. Baumgartner, Poznań, Plac Sapieżyński 2a.

---

**Zum Ankauf gesucht.**

Für zahlungsfähige Amerikaner
**Poln. Rittergüter, Güter, Landwirtschaften, Ansiedelung, Gasthäuser.**
Besitzer wollen Offert. m. Preisang., Viehbestand u. Größe einsenden an
**A. Baumgartner, Poznań, Plac Sapieżyński 2a.** 1913

---

**Für Amerikaner!**

Restgut (Ansiedl.) 416 Mrg. in einem Plan, 5 Minut. von Stadt u. Bahn geleg. Telef. i. Hause, 100 Morg. Torfwiesen, 6 Mrg. Wald. Gebäude massiv, fast neu, lebendes und totes Inv. ist reichlich vorh., ist billig evtl. m. kpl. Hausmöb. zu verkaufen. Offert. unter J. 1564 an die Geschst. dieser Zeitung.

---

Für schnell entschlossene Käufer!

**Geschäfts- und Wohnhäuser**

**Villen, Hotels, Restaurationen, Fleischereien, Bäckereien, kaufmännische Geschäfte all. Art, Rentiersitze, Landwirtschaften usw.** zu kauf. ges. Angeb. v. Besitzern erb. an
**W. Konieczka,**
Bydgoszcz. 21?
Jezuicka 14. Telef. 672.

---

**Kommissionsbüro „Ehrlichkeit"**

Bydgoszcz, Dworcowa 91 hat dauernd Käufer f. Grundstücke, Häuser, Mühlen, Sägewerke, Fabriken sow. Unternehmung. jeder Art.

---

**Wollen Sie verkaufen?**

Wend. Sie sich vertrauensvoll an S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankestr. 1a. Tel. 885. 2055

---

**Für Amerikaner**

suchen wir: 20?4

**Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.**

Dom Handlowy
A. Tasznicki, Bydgoszcz,
Dworcowa 13. Tel. 780.

---

**Bäckerei-Grundstück**

mit Geschäft 177?
in best. Lage, verk. günst. Lemke, Chodkiewicza 4.

---

**Flüchtlinge**

**erh. sichere Existenz**

durch Kauf gutgehenden **Restaurants.** Geschäft mit Wohnung. 1920
**Paul Lotz, Berlin-Südende,** Märkischestr. 6.

---

**Pferde!!**

2 tragende Stuten zu verkaufen. **Uminski, Dt. Kruschin, Post Cielle,** Krs. Bromberg. 1766

---

3½ jähriges **Pferd** mittelgr., mit Geschirr u. mittelgr. Wagen f. 4 Pers. zu verkf. Meld. zw. 2–5 1547 Jagiellońska 52, p., r.

---

2 junge tragende **Kühe** zu verk. 188? Schleusendorf. Nakielsk. 40

---

Abzugeben:

**2,10 bronzefarb. Puten zur Zucht**

Stück 4000 Mark, 1 fast neuer Brutapparat (Haase) für 100 Eier, mit Petrol.- u. Spir.-Lampe. **Rittergut Charlottenburg-Falmierowo,** 2835 pow. Wyrzyski (Wirsitz)

---

**Grammophon** mit Platt., ein **Handwagen** zu verkaufen. Toruńska 161. 1908

---

**1 Klavier** zu kaufen gesucht. Off. u. D. 1849 a. d. G. d. Z.

---

**Zu verkaufn.** Nußbaum-Schlafzim., 1 Doppelbett, 2 Nachttische, 1 Kommode mit Spiegel ul. Garbary 17, II, r. 183?

---

**Gut. Kleiderschr. u. Vertiko** zu kaufen gesucht. Off. u. Z. 1820 an d. Gschst. d. Zt.

---

**Zu verk.:** Nußb.-Vertiko, Tisch m. Eichenpl., f. Restaur. geeign., Gummisch. f. H. (Frdsw.), div. Küch.-Gerät. **Bülowpl. 2, p., l.** 1855

---

## Für Amerikaner gesucht:

**Rittergüter, Güter, Stadt-, Landgrundstücke** jeder Art sowie **Mühlen, Fabriken, Villen, Fleischereien, Konditoreien** und **sämtliche Maschinen.**

**Dom Komisowo-Handlowy „Polonia",**
Westfalewski,
25?2 Bydgoszcz, Dworcowo 52. Telefon 1313.

---

**1 fast neues Hausgrundstück in Berlin**

Flureingänge mit Marmorplatten und Spiegeln versehen, mit 33 Mietern, 6 großen Geschäften, darunter befindet sich ein gut gehendes **Restaurant,** jährl. Miete 45 000 Mark, ist krankheitshalber unter günstigen Bedingungen **von sofort zu verkaufen.** Zu erfragen bei 189?
**Fr. Schröder, Bydgoszcz, Kujawska.**

---

**Klavier oder Flügel**

zu kaufen gesucht. Off. u. U. 1909 a. d. Gst. d. Bl.

---

**Kaufe** 2134

Gebisse pro Zahn 50, 100, 150 M.,
**Gold, Silbersachen, Bruch**
photographische, techn., elektrische Apparate, objektive Prismengläser, Telefone, technische Bücher, Schreibmaschinen, Nähmaschinen, Klaviere u. dgl.
**Tschernatsch,** Gdańska 153. Telefon 142.

---

**25 P. S.-Lokomobile**

zu kaufen gesucht. 1911
**Technisches Büro H. Wedel,**
Święto Jańska 17.

---

Wegen Betriebsänderung **sofort verkäuflich:**

**2 Lokomobilen** 6 und 7 Atm. Garret Smith
**2 Torfpressen** 40-60 000 Sodenleistung
**40 Etagewagen** je zwei Etagen

alles im **guten betriebsfähigen Zustande.**
Gfl. Offert. unter O. 2850 an die Geschäftsst. d. Ztg.

---

**Drahtheftmaschinen**

kauft **Kartonagenwerk, G. m. b. H.,**
Grudziądzka (Jakobstr.) 2. 175?

---

**Achtung.**

**Stationäre Lokomobile**

Lanz, 30-40 P. S., Baujahr 1905, 10 Atm. Druck,

**1 Kreissäge**

kompl., mit Zahnradvorschub u. 1 Spundkopf, preiswert zu verkaufen.
**W. Jaki, Maschinenfabrik in Witkowo.** 1?0?

---

Wir zahlen wieder höhere Preise für 2675

**alte Flaschen**

u. suchen vor allen Dingen **Waggonladungen**
**Pohl & Sohn G. m. b. H.** Dr. E. Warmińskiego 4/5.

---

**Für Brautleute!** Schlafzimm., massiv Eiche, neu, r. preisw. Umst. halb. zu verkaufen. Zu erfragen **Bahnhofstr. 1a, I.** 1888

---

**Korbgarnitur,** besteh. aus: 1 Bank, 2 Sessel, 1 Tisch, 1 Schreibp., 1 Blum.-Krippe, 2 Strohtepp. z. vk. **Zamojskiego 20, I Tr., r.** Besichtig. v. 4–7 Uhr. 1887

---

**1 Kücheneinrichtung** u. 1 **Handwagen** z. verk. 1882 Szretern, Żmudzka 1.

---

Zu kaufen gesucht:

**1 eich. Speisezimmer,** wenig gebraucht,
**1 Biedermeierspieg.,**
**1 eleg. Kinderwagen und 1 groß. Teppich.**
Angeb. unt. M. 2836 an die Geschäftsst. d. Zeitg.

---

**Federbetten, Chaiselong., Sofa, Kleiderschr.** zu verk. 1919 Elisabethstr. 8a, I, lks.

---

Hängelampe, Gaskocher z. v. **Blumenst. 1, I.** 190?

---

½ Dutzend
**Messer u. Gabeln**
(Solinger), ½ Dtzd. Eßlöffel, getr. Hose u. Jackett, D.-Kostüm bill. zu verkfn. 1904 **Fredry 1,** part., lks.

---

Neu. Damenflauschmant. billig zu verk. Wileńska (Boiestr.) 6, 1 Tr., l. 1860

---

Eine fast neue 1828
**grün. Plüschgarnitur**
u. mehr. and. z. vrk. Czyżkówko, ul. Koronowska 50.

---

1 D.-Wintermantel, Gr. 44,
1 P. D.-Halblackschuhe,
1 P. D.-Halbschuhe, braun
2 P. hohe Damenstiefel
Größe 37/38, fast neu
**zu verkaufen.**
Plac Poznański (Posenerplatz) 13, III, links. 1892

---

**Warm. Wintermantel** z. vk. **Petzold,** Hempelst. 24. 1893

---

Ein neuer
**Winterüberzieher**
und 2 Paar 2833
**Schlittschuhe**
billig zu verkaufen.
**Robert Schlief,**
Danzigerstraße 159.

---

1 gut erh. **Jünglingsanzug** zu kaufen gesucht. Offert. unter O. 1895 a. d. G. d. Z.

---

**Zu verkaufen ein neu.,** dunkelbl., mit Pelz besetzt.
**Kostüm, Damenmtl.,**
**1 Britschke u. 1 Ziege**
Danzigerstr. 75d, II, lks. 177?

---

Eleganter Geh- u.
**Fahr-Pelz**
fast neu, billig zu verkaufen. 2854
**Max Lipowski,**
Bahnhofstr. 94, 1 Tr.

---

Pelzjoppe, Gehpelz, gestr. Hose, bl. Cheviot f. D.-Kost. bill. z. verk. **Kowalczyk,** Dr. Em. Warm. (Gammstr.) 17.
1917

---

**Elegantes Tafeltuch,** eis. Kinderbettst., 1 neue Handwagenachse zu verk. Szretern, Krakowska 18, I Treppe, rechts. 1844

---

Kaufe
**Portieren u. Gardin.**
Angebote unt. D. 1644 an d. Geschäftsst. d. Zeitung.

---

**Kaufe Wäsche, Betten, Kleider, Möbel, Altertümer, Schmuck.** Off. unt. N. 23467 an die Gst. d. Ztg.

---

**1 Oberbett, 1 Unterb.** zu verkaufen. Przyrzecze (Brahegasse) 24, pt., l. 18?7

---

**Alte Taschen-Uhren**
**Gold- u. Silbersachen,** auch Bruch, kauft 718
Uhrmacher **Bock,**
Neuhöferstr. 53.

---

**Altsilber u. Gold,** Uhren kauft höchstzahl.
**Chronos,** Stary Rynek 21, 1 Treppe. 728

---

**Gold,** Silber, 2070 Brillanten kauft B. Gramunder, Bahnhofstraße Nr. 20.

---

**Schlittsch.,** neu, vernickelt, für 1500 M. z. vrk. Okole, Jasna 8, I, r. 1873

---

Gut erh. Selbstbinder-Nähmaschin. m. Dreschkasten, Gradedrescher zu verkaufen. Wo? sagt die Geschäftsst. d. Z. 1891

---

Ein sehr gut erhalten.
**Kutschwagen**
auf Patentachsen, billig zu verkaufen. Daselbst auch ein rassereiner
**Saanenbock,**
1¾ Jahre alt, zur Zucht geeignet, zu verkaufen.
O. Mittelstaedt, 2825
Bielawki, Senatorska 45.

---

**Äther. Oele** u. Essenz., **Weindest. Fässer, Korbflaschen, Messingkrän., Bierst. m. Manometer** sind wegen Aufgabe des Geschäfts **zu verkaufen.**
Georg Altmann, Bydgoszcz, Ogrodowa (Gartenstraße) 1, Portal II. 189?

---

**50 Stück**

neue, vernickelte 2838
**Baby-Wecker**
mit messing. Junghans-Werken zu verkaufen. Gfl. Offerten an die Geschäftsstelle d. Ztg. unt. N. 2838.

---

Noch zahlen wir für
**Glasbruch**
hohe Preise.
**Pohl & Sohn,**
ul. Gamma 4/5. 10770

---

**Kaufe**
ausgekämmtes
**Haar.** 1883
Fr. Kirski, Gdańska 162.

---

## Wohnungen

**7-Zim.-Wohnung**
1 Treppe,
mit Ofenheizung, Nähe
**ul. Sniadeckich und Pomorska**
gegen
**5-6 Zim.-Wohng.**
1–2 Treppen,
m. Zentralheizung, Nähe
**Aleje Mickiewicza**
**zu tauschen gesucht.**
Evtl. wird Umzug gratis gemacht. Offerten unter L. 2834 an d. Gschst. d. Z.

---

Sonn. 4-Zim.-Wohnung m. K., Balk., Gas, Elektr. geg. gleich. od. kl. mit Lad. in Deutschl. **zu vertausch.** Off. u. J. 1877 an d. G. d. Z.

---

Gesucht
**2 Zimmer m. Küche**
oder 1798
**m. Küchenbenutzung**
Prepont,
ul. Pomorska 49/50, III, l.

---

**Laden**
**Bahnhofstr.** per sofort oder später gesucht. Off. u. **Nr. 472** an Annonc.-Exped. **C. B. „Expreß".**
1916

---

## Möbl. Zimmer

Ein eins. Herr sucht ein
**möbl. Zimm.**
im Zentrum der Stadt vom 1. Februar. 1786
**K. P.,** ul. Grodztwo 10, p.

---

**Ein einfach möbliert. Zimmer**
m. voll. Pens. z. vermieten.
**Hippelstr. 27, II, l.** 1889

---

**Zimmer** m. v. Pension bei Fam.-Anschluß an Dame u. Schülerin verm.
**Kollątaja 2, III, l.** 1886